DOING!
BOM
CHONF!
PAFF
dutsch!
CHONF!
DONG
DONG
Au!
Verflixt noch mal!
WOMMS!
AUU!
FLAPP
Ton-
vas!
1
DEUTSCHE
MARK
1950

NUMMER 1

NOV. '97

AMBOß!

FANZINE

1. MAI '87, LIBERATOR, TEN FOOT POLE

DEUTSCHE GESCHICHTSREVISION

KONZERTBERICHTE, REVIEWS UND...

PREIS: 2 MACK

Hali Halo und willkommen zum Vorwort!

Eigentlich hatte ich vor, an dieser Stelle eine richtig umfangreiche, seriöse Einleitung zum Start unseres neuen Fanzines zu schreiben („....und nachdem wir jahrelang nur Konsumschweine waren, fühlte ich mich berufen, etwas für die Szene zu tun... bla...bla... bla...“) Glücklicherweise ist daraus aufgrund von akutem Zeitmangel nix geworden. Deshalb wünsche ich Euch an dieser Stelle einfach viel Spaß beim Lesen und bedanke mich bei allen Jungs und Mädels, die uns bei der Arbeit am Amboß! geholfen haben. Abschließend noch drei Hinweise. 1. Das Gadenzwörgs-Interview gibt es - genau wie Muya's Fußballstory - erst in der nächsten Ausgabe zu lesen. 2. Der liebe Blamer-Star, auch als Fürst bekannt, ist aus verschiedenen Gründen nur noch freier Mitarbeiter 3. Das in unserem Rundbrief angekündigte Verteilen von Freiexemplaren an alle angeschriebenen Bands und Labels muß aufgrund unserer (bzw. meiner) eher schlechten Finanzlage entfallen. Von ein paar Ausnahmen abgesehen gibt's einen kostenlosen Amboß! daher nur für die Leute/Bands/Labels, die uns kontaktiert, unterstützt oder sonstwie erfreut haben.

Schlabber, schlabber, das war's vom

Trumpf

Du möchtest: ...daß wir Eure Platte, Euer Tape oder was auch immer besprechen? ...eine Anzeige schalten ? ...deine Flyer / Newsletter / Kataloge endlich loswerden? ...(für) uns schreiben und berühmt werden? ...einen Liter Vollmilch (= die neue Lagwagon CD) haben? ...auf GG Allins Grab pinkeln? ...mit Mike Ness Feinripp Unterhemden tauschen? ..Ray Cappo eine Apfelkorninfusion legen? ...Kim Shattuck mal so richtig verwöhnen? Ja? Dann wende dich vertrauensvoll an's...

Amboß! Fanzine - c/o Alexander Plaum - Rödgenerstraße 179 - 52080 Aachen

NUMMER 1
AMBOß!
FANZINE!

INHALT

I Wouldn't Touch It With A Ten Foot Pole Seite 04
1. Mai '87 auffe Hochzeit Seite 06
LI-BE-RA-TOR Seite 10
Deutsche Geschichtsrevision Seite 11
Konzertberichte Seite 14
Plattenreviews Seite 23
TOURDATEN Seite 30
impressum Seite 33
Amboß! On Air Seite 35

Wie es sich gehört, gibt es an dieser Stelle erstmal unsere Playlists

Daniel ist folgenden Bands und Platten nicht abgeneigt:

Terrorgruppe - Nonstopaggropop
No Use For A Name - Making Friends
Wohlstandskinder - Poppxapank
Diesel Boy - Cock Rock
Graue Zellen - Voran Ins Gestern
Social Distortion - White Light, White Heat, White Trash
Down By Law - Last Of The Sharpshooters
Good Riddance - A Comprehensive Guide To Moderne Rebellion
Lagwagon - Trashed
...But Alive - Bis Jetzt Ging Alles Gut...

Zak konsumiert täglich literweise Milch:

No Fun At All - The Big Knockover
Venerea - Both Ends Burning
Descendents - Everything Sucks
Voodoo Glow Skulls - Firme
Satanic Sufers
Guttermouth
No Use For A Name
Less Than Jake - My Very Own Flag (Track)
Mighty Mighty Bosstones - More Noise...
Psychotic Youth - Live
Stoned

Der Fürst kriegt mit der hier aufgelisteten Mucke alle Öllen rum

Venerea - Both Ends Burning
King Hammond
CUS
Guttermouth - Musical Monkey
Mad Caddies
Redneck Rampage - Soundtrack
Mike Krüger - Ich hab' Dir Die Sterne Vom Himmel Geholt (Track)
Breach - Friction
Good Riddance - A Comprehensive Guide To Moderne Rebellion
European Hardcore The Way It Is (ääääähhh)
Mr. T. Experience - Love Is Dead

Hier ein paar Scheibchen, die den Trumpf glücklich machen:

Devil Dogs - Saturday Night Fever
The Clash - London Calling
Mighty Mighty Bosstones
Sound - I Love You Mabel EP
Madness
All - Pummel
Spermbirds - Try Again (Track)
Der Japaner - live (hähähä)
Jello Biafra & Mojo Nixon - Prairie Home Invasion
CIV - Set Your Goals

DK mag nicht nur das Badenberger Demo, sondern auch:

Guttermouth
Nine Pound Hammer - Hayseed Timebomb
Flag Of Democracy - Hate Rock
White Kaps
NOFX - Fuck The Kids 7"
Operation Efoi - selbstverständlich nur Hoboken (Track)
88 Fingers Louie - Go Away 7"
Willi Millowitsch - Ja Wenn Ich So Eine Musi Hör' (Track)

Muya (Oi!) trinkt sein Felskrone Pils am liebsten bei:

The Macc Lads - Live In Leeds
Operation Ivy - Sound System (Track)
Government Issue - Teenager In A Box (Track)
Chico Violencia!
Gorilla Biscuits - Start Today XXX LP
Rex Gildo - Fiesta Mexicana 7"
Jughead's Revenge - 13 Kiddie Favorites
Lokalmatadore - Nötigung (Track)
The Business - Best Of
Die Drei ??? - ...Und Die Flammende Spur

Ten Foot Pole

P.O. BOX 3237, SIMI VALLEY, CA 93093

Mit neuer Platte und leicht veränderter Besetzung verließen Ten Foot Pole Mitte des Jahres die kalifornische Heimat, um in Europa zu rocken. Auf einem ihrer Konzerte in Belgien trafen wir uns zum Interview mit Gitarrenheld und Sänger Dennis Jagged. Nach anfänglicher Zurückhaltung zeigte sich der „neue“ Frontmann schon bald sehr gesprächig und wurde gegen Ende des Gespächs sogar richtig ausgelassen. Einen Teil des Plauderstündchens haben wir von Kassette auf Papier gebracht:

Zuerst vielleicht ein bißchen was über die Tour. Wie ist denn bisher so gelaufen?

Ziemlich geil! Und wir haben in Europa fast alles hinter uns. Nur noch zwei Konzerte in Deutschland stehen aus. Normalerweise hätten wir noch mehr Shows in Polen gespielt, aber unser Bus hat zwischendurch den Geist aufgegeben.

Wie oft wart ihr denn schon in Europa?

Hmm, das ist dieses Jahr das dritte Mal. Das erste Mal sind wir mit dem „Swill“-Album getourt, das war cool. Wir hatten damals noch kein Label und mußten die meisten Shows selber buchen.

Eure Begleiter von Goober Patrol scheinen ja ein echter Chaoshaufen zu sein...

Ja, verdammt, die sind wirklich krank. Aber wir haben ‘ne Menge Spaß zusammen.

Wie geht’s tourmäßig weiter in nächster Zeit?

Recht heftig. Kurz nach Ende der Euro-Tour geht’s nach Südamerika, Australien, Neuseeland und Japan. In Japen waren wir übrigens schonmal, das ist gigantisch dort...

...da wird man, wie man hört, als Punk- oder auch Metalband tierisch vergöttert, oder?

Ja, das stimmt schon. Wir wollen allerdings, auch wenn’s abgedroschen klingt, in kleinen Läden spielen. Die Shows werden aber trotzdem teuerer sein als anderswo. Aber in Japan ist ja sowieso alles teuer... Wenn japanische Touristen dagegen ins Ausland kommen, denken sie: „Wow hier gibt’s alles zum halben Preis!“. Das ist witzig.

Welche Eindrücke nehmt ihr denn aus Deutschland mit?

Tja, schwer zu sagen. Wir kriegen generell nicht so viel Kulturelles mit und treffen auch nicht so viele Leute. Da fehlt einfach die Zeit. Meistens bleiben einem nur Abende nach Konzerten in Errinnerung, z. B. der in Lille (F). Wir waren nach der Show mit Goober Patrol unterwegs und alle recht besoffen. Unser Gitarrist Steve hat sich mitten auf der Straße ausgezogen.... Plötzlich kam ein Kerl an, hat uns beschimpft und gesagt, so ‘n Verhalten wär’ asozial und in Frankreich nicht üblich. Das könnten kleine Kinder sehen und so. Dabei war es 4 Uhr nachts!! Der Typ wollte Steve und uns sogar verprügeln... In Wirklichkeit war er nur scharf auf ein Mädchen, das mit uns unterwegs war... Übrigens, zwei Tage vorher hatten wir auch einen Gig in Frankreich und da haben uns die Leute angefleht, uns auszuziehen...

Was anderes: Warum seid ihr eigentlich auf Epitaph, einem Label, dem seit den Wahnsinnsverkaufszahlen von Offspring oder auch NOFX völlige Kommerzialisierung bzw. der „Sellout“ vorgeworfen wird?

Na, ja, vor drei Jahren oder so brauchten wir Hilfe bei der Distribution von „Swill“ und wie das so üblich ist, gingen einige Exemplare des Albums an verschiedene Labels. So kamen wir in Kontakt mit Epitaph - die damals noch nicht das waren, was sie heute sind - und haben das „Rev“ Album gemacht. ... und irgendwann ging das dann mit Offspring los... Meiner Meinung nach ist Epitaph aber immer noch ein Independent Label, wenn auch ein unheimlich großes. Viele ihrer Bands werden falsch eingeschätzt. Ein Beispiel dafür sind die Descendents. Denen werfen jede Menge Leute vor, sich nur wegen der Kohle reformiert zu haben. Das ist totaler Quatsch. Milo könnte als Wissenschaftler viel mehr Geld machen als mit der Band und müßte sich außerdem nicht jeden Abend vor einen Haufen tobender Kids stellen. Es geht darum, daß Du die Musik liebst und soviel Kohle sicher hast, wie Du für diese Liebe nunmal brauchst. Ich selber arbeite zum Beispiel als Lehrer, wenn wir nicht touren. Einfach, um normal leben zu können und eine Sicherheit für die Band bzw. das Touren zu haben. Fulltime Jobs haben wir natürlich alle längst aufgegeben.

Ten Foot Pole spielt ja mittlerweile fast immer vor drei-, vierhundert Leuten oder mehr. Seid ihr zufrieden damit oder strebt ihr nach mehr Zuschauern und dementsprechend höheren Verkaufszahlen?

Ach, jeder strebt mehr oder weniger, aber auf 'nen Megaerfolg arbeiten wir nicht hin. Wenn jemand so was durchziehen will, mit riesiger Promotion, bitte. Auf Epitaph gibt's ja [redacted] Beispiele dafür. Uns reicht es aber, wenn vielleicht einer Radiostation unsere Musik gefällt, und sie mal einen Song spielen. Aber bezahlen, um „On Air" zu sein oder so, darauf haben wir keinen Bock. Wenn Rancid oder andere das machen wollen, juckt mich das aber nicht.

Erzähl mas was über Euren Line-Up Wechsel. Scott ist draußen und spielt jetzt Baseball oder was?

Ne, das hat er auch schon während seiner TFP-Zeit gemacht. War hart, mit ihm in einer Band zu sein. Für ihn war Baseball wichtiger als TFP und er wollte das Spielen nicht aufgeben. So wurde das Touren zum Problem. Außerdem hat er als einziger von uns 'ne Familie. Na, ja und irgendwann haben wir dann Goodbye gesagt.

Jetzt ist er aber bei Pulley...

Ja, das ist wirklich total blöd. Auf einmal entwickelt er wieder Ehrgeiz. Ich bin gespannt was aus Pulley wird; die anderen in der Band spielen alle noch woanders (Face To Face, Strung Out).

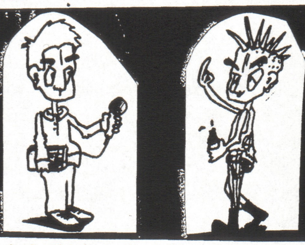
Noch 'ne ganz wichtige Frage: Was zum Teufel bedeutet eigentlich Euer Band Name? Den Ausdruck „Ten Foot Pole" haben wir echt keinem Wörterbuch gefunden.

Ten Foot Pole heißt „zehn Fuß langer Stab" und bezieht sich auf eine Redensart, die man benutzt, wenn man zu einem heiklen, unangenehmen Thema lieber nix sagen will. Wenn Dich jemand z. B. fragt, ob Du auf der Tour Sex mit einem französischen Pudel hattest, sagst Du „I wouldn't touch this with a ten foot pole"

Aha. Letzte Frage: Habt ihr für das letzte Album-Cover wirklich 'nen Köter in's Nummernschild eines fahrenden Autos beißen lassen?

Nee, das ist natürlich ein Computertrick. Ein Freund von mir hat 'nen Hund, der Skateboards haßt wie andere Hunde Katzen hassen. Also, der Hund ist echt lieb, aber wenn Du mit deinem Deck angerollt kommst, dreht er total durch. Na, ja und das haben wir ausgenutzt. Ich hab ein Nummernschild auf ein altes Board geschraubt und den Hund damit geärgert. Er ist hochgesprungen und hat sich festgebissen. (Dennis steht auf und macht den Hund sehr überzeugend nach...) Das ganze haben wir fotografiert, und mit ein paar Computertricks war der Rest ganz einfach.

Ihr hattet nicht zufällig Ärger mit Animal Peace, Zensur-Behörden oder anderen Leuten, die das mit dem Trick nicht wußten?



Nö, mir ist bisher nix bekannt. Es war einfach ein Gag, der sich ein bißchen gegen das ganze Censorship richtet. Das ist nämlich wirklich krass....Ich frage mich übrigens immer wieder, wer sich die ganzen Pornos reinzieht, die zensiert werden sollen. Ich würd' gern mal so 'nen Zensor kennenlernen...

Muya / Trumpf

Exklusiv in Amboß!: Hochzeit von Punkern heimgesucht

1MAI87
1MAI87
1MAI87
1MAI87
1MAI87

Hm, wie soll ich denn jetzt anfangen? Am besten mit 'ner ellenlangen Einleitung... Also, wir, die mächtigen Sugarbombs, proben im Keller eines Gemeindezentrums, das sich direkt neben einer Kirche befindet. Nun ist ja bekannt, daß zum Zubehör einer solchen Kirche auch eine Person gehört, die sich Küster nennt. Daß Küster normalerweise ziemlich langweilige und äußerst unpunkige Leute sind, dürfte ebenfalls klar sein. Tja, bei Thomas ist das aber anders. Er hält zwar Kirche und Zentrum (so halbwegs) in Schuß, geht zum Gottesdienst und singt auch im Chor, ist in Wirklichkeit aber Biertrinker und Metalhead. Punk findet er auch lecker, weshalb er z.B. nett zu unserer Band ist oder in Slayer-Kutte auf Konzerten der Kassierer oder der Cellophane Suckers abhängt. Eines Tages kam er mal wieder zu unserem Proberaum und erwähnte so nebenbei, daß demnächst eine Hochzeit anstünde. Sein Kumpel Willi würde seine Lieblingsölle Angela ehelichen, und zur Feier des Tages spielten 1. Mai '87 zum Tanz auf. Wenn wir Bock hätten, könnten wir vorbeikommen. Der Willi würde sich freuen. Na ja, wir waren dann doch etwas überrascht... Daß wir zusagten, mal vorbeizuschauen, ist klar...

Als der 30.8, Tag der Hochzeitsparty, gekommen war, machten sich dann Daniel, Timo und ich nach Kerkrade/NL auf, um Willi zu gratulieren und 1. Mai `87 mal in einem etwas anderen Rahmen zu sehen. Als wir gegen acht ankamen, erwarteten uns viele nette Leute, ein korrektes Buffet (obwohl es keine Fohlenwurst gab) und eine Überraschung: Willi und Angela entpuppten sich als ganz normale Typen und vor allem als eher ältere Leute (43 bzw. 45). Ok, so alt ist das ja auch' nich, aber ich kenne wenige Leute, die auf die fünfzig zugehen und noch auf 1. Mai '87 stehen. Willi und Angela tun es auf jeden Fall und scheinen überhaupt sehr sympathische Leute zu sein. So erzählte Willi z. B., daß seine Kollegen nur „seichte Kackmusik" hören. Er hingegen steht eher auch auf Sachen wie Punk oder Metal. An „Punk" gefällt ihm vor allem, daß Musik und Lebensstil meist „direkt, ehrlich und ungestüm" sind...Aha...

Kommen wir nun aber wieder zu **1.Mai '87**.

So gegen halb neun fingen die vier Jungens so langsam an, ihr Zeug in einem größeren Gartenhaus aufzubauen, wobei kräftig improvisiert wurde. Die Gesangsanlage stand auf'm Schrank, aus Zeitungsständer und Besen wurden Mikroständer gebastelt. Kurz vor neun ging's dann los. Die verschreckten Gäste (darunter viele Kinder zwischen ca. 6 und 11 Jahren) hielten sicherstmaldie Ohren zu. Dabei war der Sound doch ganz gut... Nach einer Weile legten sich die Berührungsängste aber und es kam so 'ne Art Stimmung auf. Willi und Thomas (seit unserer Ankunft übrigens schon recht besoffen) sorgten sogar für Pogo, obwohl eigentlich kaum Platz dafür war. 1. Mai spielten einfach super. Live gefallen sie mir sowieso wesentlich besser als auf Platte, weil der Sound druckvoller ist und die manchmal etwas konfusen Songs besser rüberkommen. Nach ca. 1 ½ Stunden Party (inkl. kurzer technischer Pause mit "Geld im Gulli"-Song und Zugaben) waren alle Hits gespielt und die Band konnte sich wieder unter's Party-Volk mischen. So weit, so gut. Bevor sich die Jungs vom Acker machten, haben Daniel und ich ihnen selbstverständlich noch ein Interview aufgedrängt, was ihr im folgenden lesen könnt. Fetenbedingt ist natürlich alles etwas chaotisch, laut und durcheinander geworden, weshalb ich hier und da kürzen bzw. umkramen mußte.

Man kann Euch jetzt also für Hochzeiten engagieren?

Bolle: Ja, und für Beerdigungen.

Ich dachte, die wären immer mit Bambix?

Bolle: Äh, die leben doch noch, oder...? (kurze Pause, alle grinsen doof)

Warum seid Ihr heute abend hier?

Andi: Frag nachher mal den Stefan...

Ok, glaubt Ihr, daß Eure politische Botschaft eben rübergekommen ist?

Bolle: Äh... frag die Leute. Nächste Frage.

Vielleicht was zur Musik. Ihr habt so 'ne Vorliebe für komische Reggae und Dub-Einlagen und verschandelt damit einige Stücke. Beispiele hierfür wären „Jeddem" vom neuen Album, die Bolle-Single oder der Song vom Ton Steine Scherben-Sampler.

Andi: Fangen wir mit dem Scherben-Sampler an. Da ham wir unheimlich gute Kritiken gekriegt von allen Seiten. Ihr seid mehr oder weniger die ersten, die darüber lästern. Ihr seid auch die ersten, die über Jeddem lästern. Und die ersten, die über die Single lästern, seid ihr nicht (lacht).

Also, versteht uns nicht falsch. Reggae und Dub-Einlagen sind 'ne feine Sache, ihr macht die aber immer so lange und komisch und...

Bolle: Wir mögen das. Das kann im Prinzip gar nicht lang genug sein. Ist nämlich für Leute, die tanzen wollen. Ohne Halbkreis, natürlich.

Andi: Es kam schon vor, daß wir das ein paar Minuten lang gespielt haben und ein paar hundert Leute dazu gehottet sind. Die Afro-Frauen waren übrigens zufällig auf dem 16 Spur-Band.

Ah, ja....

Andi: Wirklich. Das waren so alte Aufnahmen von 'ner Reggae Band (alle besicken sich). Ist und erst beim Mischen aufgefallen.

Bolle: Das war 'ne göttliche Fügung...

...daß die zufällig die gleiche Tonlage und das gleiche Tempo hatten, ne? (Die Band gibt sich geschlagen) Gut, was anderes. „Fohlenwurst“ kann oder konnte man ja als limitierte Auflage in einer schicken Holzbox erwerben. Sowas ist man ja eher von Metallica gewohnt...

Andi: Hey, dann können wir Metallica verklagen. Die Box ist nämlich urheberrechtlich geschützt. Beim Bundespatentamt.

Wie kamt ihr denn auf die Idee mit den Holzschachteln?

Bolle: Also, der Stefan ist Schreiner. Der hat ‘nen Plan gemacht und dann haben wie an ‘nem Wochenende Bier getrunken und die Boxen gezimmert. Das glaubt ihr uns jetzt auch nicht, oder?

Hm....

Andi: Ne, wir haben die echt in Eigenarbeit hergestellt.

(Jetzt kommt endlich Stefan, der nicht nur furchtbare Blähungen hat, sondern mir auch endlich sagen kann, was den 1. Mai auf eine Hochzeitsparty von Mittvierzigern verschlagen hat) Hi Stefan. Wie seid ihr denn jetzt auf diese Hochzeit gekommen? (Achtung, jetzt gibt’s eine unheimlich witzige Antwort)

Stefan: Mit dem Auto.

Ar, ar, ar...

Stefan: Ok, der Bräutigam, also Willi, arbeitet in Düren im Knast für psychisch kranke Straftäter. Da hab' ich währendmeiner Ausbildung eins meiner Praktika gemacht und den Willi so kennengelernt. Der hat dann irgendwie über fünf Ecken ‘ne CD von uns in die Hand gekriegt - ich wußte gar nicht, daß der solche Musik hört - und bei mir angerufen. Ja, und er meinte „Alter, das ist geil, wollt’ ihr nicht bei mir spielen?“.

So, so. Mal ‘ne Frage zu einem eurer Songs. Dieses Fisherman’s Friend erinnert ziemlich an den Störtebeker-Song von Slime...

Alle: Nö, gar nicht (besicken sich)

Vom Text ist dat aber recht ähnlich.

Stefan: Nur weil’s um den selben Menschen geht?

Ok, ok. Das Stück hat also nix mit Slime zu tun...

Stefan: Ne, das mit dem Störtebecker Song kam daher, daß ich mit 6 oder 7 Jahren mit einen Eltern an die Nordsee gefahren bin. Wie daß bei Familienurlauben so ist, wird dann allerhand „Kulturelles“ unternommen. Das hast du als kleiner Knirps keinen Einfluß drauf. Ich wollte immer ans Meer, auch wenn es die Hälfte der Zeit nicht da war. Ach, da fällt mir so ‘ne kleine Anekdote ein. Ich wollte mich in ‘nem Strandhäuschen umziehen und da lag ein Sandhaufen auf dem Sitzbrett. Den hab ich weggemacht und hatte voll die Scheiße an der Hand, weil irgendein Arschloch auf die Bank gekackt und nachher Sand drübergeschüttet hatte. Ähhhh.

Da gibt’s noch keinen Song drüber?

Stefan: Bisher nicht, könnte aber noch kommen. War nämlich ein superekliges Erlebnis. Nachher bin ich direkt zur Stranddusche und hab’ mir fünf Stunden die Hände gewaschen, um die Hepatitis wieder abzukiegen. Ok, zurück zum Störtebecker, Während des Urlaubs sind wir zu einem Vortrag über den alten kopplosen Klaus gegangen, und seitdem bin ich von der Sache sehr angetan. Außerdem war ich letztes Jahr auf der Rügener-Open-Air Bühne, wo ich so ‘ne Seeschlacht gesehen habe. Der Mensch Klaus Störtebecker fasziniert mich irgendwie.

Deshalb hast Du auch so ‘nen Piraten-Ohrring an?

Stefan: Das ist eher der Handwerker-Ohrring. Ich bin nämlich Schreiner, auch wenn ich gerade Ergo-Therapeut werde. Aber das interessiert doch keine Sau, oder?

Na sicher. Wie heißt deine Mutter mit Vornamen?

Stefan: Hannelore.

Zu was anderem. Ihr habt ja so leckere Cover. Aufgespießte Katzen, Fohlenwurst im Federkleid...Seid ihr Vegatarier?

Stefan: Nö, nur der Andi. Die Cover sind auch anders entstanden. Fleischessen finde ich nicht schlimm, allerdings denke ich, daß jeder sein Essen selber zubereiten können sollte. Die meisten, die Fleisch essen, können das nicht. Man gibt immer der Hausfrau das Messer in die Hand.

(Das Thema wird gerade ein bißchen vertieft, als Sven nach draußen kommt, dem ich unbedingt eine Frage anderer Natur stellen mußte) Äh, Sven.... du onanierst ja richtig gerne mit deiner Gitarre auf der Bühne. Wie kommt's?

Sven: Ich onanier' auch gern zu Hause. (alle lachen sich kaputt, weil Unten-Bei-Witze bekanntlich immer am besten kommen). Ne, daß liegt daran, daß wir ja Anfang der Achtziger groß geworden sind, als Bands wie Scorpions und Saxon am Start waren. Da guckt man sich sowas ab, he, he. Hallo Westfalenhalle!!

Noch 'ne Frage an Stefan. Was hat sich denn bei der Rheinbraun-Sache getan? Ich verfolg' das nicht so.

Stefan: Gar nix. Der Bürgerentscheid ist abgewehrt und die ganzen Spekulaten und Aufsichtsratvorsitzenden sitzten noch immer in der Politik. Es wird viel gelabert und wenig getan.

Was tust Du persönlich?

Stefan: Bei den sagenumwobenen „Der Bagger fährt von da nach da“- Spektakeln, haben wir es bisher immer geschafft, uns irgendwo mit einem Transparent davor zu setzten. Mehr kannst du gar nicht mehr machen. Das witzige ist übrigens, daß der Bagger teilweise von tausend Leuten bestaunt wird, die gar nicht kapieren, was mit der Sache zusammenhängt. Ich hab schon oft genug an der obersten Kante vom Loch gestanden, während der Bagger gerade gefressen hat. Was da passiert, ist unglaublich. Wo meine Mutter im Moment wohnt, das kommt alles noch weg...

Du bist also heimatverbunden?

Nein. Es geht nur um die Ohnmacht, die man spürt. In die Gegend zieht mich nix. Aber die Willkür, die da abläuft, stört mich einfach. (kurze Pause) Wo kommt Euer Fanzine-Name eigentlich her? Amboß!...

Bolle: Klingt sexistisch...

Äh ja, an dieser Stelle brechen wir mal ab. Das Gespräch drehte sich nachher noch um Nebenjobs, Bolles Akzent, Kampftrinker-Stimmungshits und anderen wahnsinnig interessanten Kram. Irgendwann verschlug es uns dann wieder ans Buffet, das, wie bereits gesagt, ausgezeichnet war. Nachdem wir uns vollgefuttert und noch ein wenig mit Braut und Bräutigam geplaudert hatten, traten wir die Heimreise an. Na dann, bis zur Silberhochzeit mit 1. Mai!

(Trumpf)

Li-be-ra-tor, Li-be-ra-tor! Ta-ta-ta-ta!

Liberator ist eine der derzeit populärsten schwedischen Ska-Combos; die sieben Rude Boys aus Malmö können bereits auf ein Album, zwei EPs und eine Single zurückblicken. Als die Band zur „Burning Heart Night“ nach Köln kam, nutzte ich den Soundcheck, um ihrem Sänger Robert Ylipää ein paar Fragen über die Band und Schluckauf-Musik in Schweden zu stellen. Here we go...

Die schwedische Skaszene ist ja noch recht jung. Wer hat das ganze denn in Gang gebracht und was gibt es im Moment für gute Bands?

Zu den ersten Skabands in Schweden gehörten wohl Chickenpox, Girlsmen (oder so ähnlich, Anm. d. T.) und wir. Girlsmen spielen allerdings mittlerweile keinen Ska mehr. Dennoch ist die Szene ziemlich im Kommen. Es gibt mehrere neue Bands, wie z.B. die Skalatones, Birkenstock und die U.S. Collegeboys. Die sind alle ziemlich gut und ich bin gespannt, wie sich die Sache weiter entwickelt...

Wo kommt denn euer Name her?

Den Namen gab's zwar schon, als ich in die Band einstieg, aber soweit ich weiß, war Liberator ein amerikanischer Bomber. Im zweiten Weltkrieg mußte er in der Nähe eines schwedischen Dorfes notlanden, wo die Oma unseres Saxophonisten wohnte. Tja, und deshalb heißt die Band Liberator. Wir bombardieren natürlich keinen und finden auch Bomber nicht toll, aber der Name ist nett. „We want to liberate your feet“.

Wie kommt es, daß Liberator und z. B. auch Chickenpox bei Burning Heart unter Vertrag sind. Das ist doch eigentlich eher ein Hardcore oder Punklabel?

Daß wir von Burning Heart gesignt wurden, hat meiner Meinung nach mit der Szene in Amerika zu tun. Ska- und Hardcoreszene hängen da eng zusammen. Die jeweiligen Bands spielen zusammen Konzerte oder sind auf dem gleichen Label. Da Burning Heart sich ziemlich an der amerikanischen Szene orientiert, sind wir halt seit einiger Zeit bei ihnen unter Vertrag.

Wie würdest Du Eure Musik beschreiben. Klingt hier und da ein wenig nach Specials, oder?

Ich glaube, wir spielen Ska im eigentlichen Sinne. Klar, wir lieben die Specials und als ich klein war, hab' ich auch häufig Madness oder The Beat gehört. Dennoch gibt es viele weitere Bands, an denen wir uns orientieren. Ganz alter Ska beeinflußt uns ebenso wie neuere Musik.

Erzähl mal was über eure musikalischen Zukunftspläne.

Im Frühjahr kommt voraussichtlich ein neues Album, an dem wir bereits ziemlich intensiv arbeiten. Aus diesem Grund treten wir im Moment auch seltener auf. Heute abend spielen wir z.B. unsere einziges Konzert in Deutschland.

Ihr seid ja `ne recht große Band, mit Trötern und Orgel. Da ist das Touren doch recht teuer, oder?

Instrumente und anderen Kram transportieren wir immer in unserem kleinen Bus, der meistens bis obenhin vollgestopft ist. Mit vielen Leuten unterwegs zu sein, ist selbstverständlich trotzdem teuer, aber wir können auf keinen verzichten. Liberator ist nur Liberator, wenn wir komplett sind.

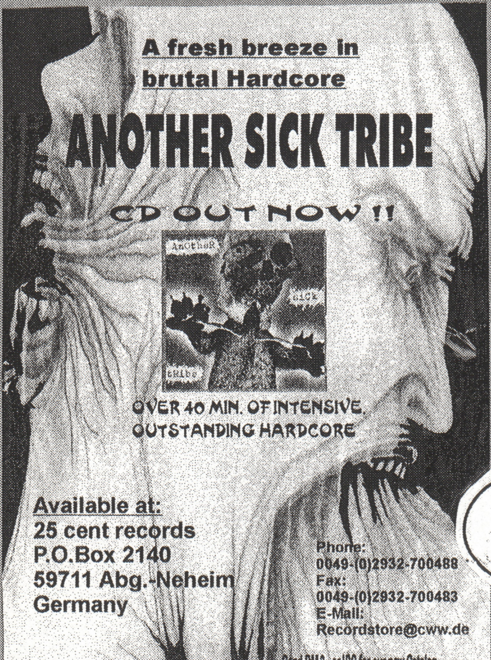
Wie sieht's denn aus mit dem Publikum auf Euren Konzerten. Ich meine, Du bist Skin und ihr spielt Ska. Gibt's da schonmal Probleme mit irgendwelchen Faschos?

Wir hatten erst zweimal Probleme mit Nazi-Skins, in Schweden und in Finnland. Wir haben dann gesagt: Fuck off! Das ist der einzige Weg. Normale Skins sind auf unseren Shows immer willkommen. Ich selbst würde mich übrigens nicht als Skinhead im eigentlichen Sinne bezeichnen. Ich komme nämlich aus einem kleinen Dorf, wo es keine Skin-Szene gibt.

Zum Schluß fällt mir noch ein, daß Ihr zwei lustige Videos gedreht habt. Der Clip zu „Tell Me, Tell Me“ errinnert irgendwie an Reservoir Dogs und bei „Handyman“ besteht das Publikum nur aus Omas und Opas...

Das Video zu „Tell Me, Tell Me“ hat Antonio gemacht, ein Bekannter von uns. Er ist absoluter Cineast und hat viele Filmzitate im Video untergebracht. „Handyman“ haben wir in einem kleinen Club gedreht. Die alten Leute hatten wie vorher gefragt, ob sie nicht Lust hätten, auf eine Tasse Kaffee vorbeizukommen und bei dem Video mitzumachen. Na, ja, sie sind gekommen, und ich glaube, sie hatten viel Spaß.

Ok, ein ziemlich kurzes Inti (Robert mußte auf die Bühne), aber ich wollte es Euch trotzdem nicht vorenthalten. Ciao tschüß.
(Trumpf)



A fresh breeze in
brutal Hardcore

ANOTHER SICK TRIBE

CD OUT NOW !!

OVER 40 MIN. OF INTENSIVE, OUTSTANDING HARDCORE

Available at:
25 cent records
P.O.Box 2140
59711 Abg.-Neheim
Germany

Phone:
0049-(0)2932-700488
Fax:
0049-(0)2932-700483
E-Mail:
Recordstore@cww.de

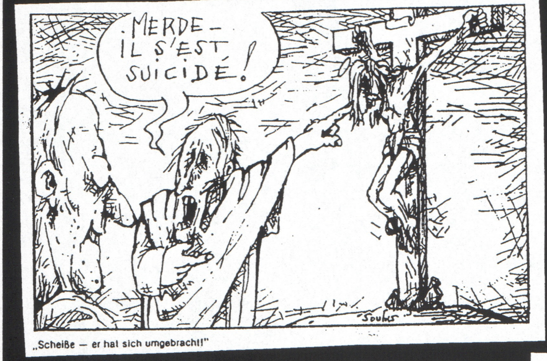
Send DM3,- or IRC for our new Catalog.
Labels get in touch for trade, distros for Wholesale.

Neuheiten+
jede Menge
2nd-Hand
CD's
Ankauf+
Verkauf

*plattenbörse
Theaterstraße 15 • Tel. 2 15 79

Die Selbstmord-Lüge

Eine deutsche Geschichtsrevision geht in ihre Endphase


MERDE - IL S'EST SUICIDÉ!

„Scheiße — er hat sich umgebracht!"

Am 18. Oktober 1977 starben im Stammheimer Hochsicherheitstrakt Gudrun Ensslíng, Jan Carl Raspe und Andreas Baader vor laufenden Überwachungskameras. Am 12. November kam Ingrid Schubert in Stadelheim ums Leben. Dies sind klare Fakten.
Und spätestens nach dem Medienspektakel der letzten Wochen, sollte auch den letzten BundesbürgerInnen klar sein, daß es sich um kollektiven Selbstmord gehandelt haben muß. Wie unsinnig diese Annahme ist, wird deutlich, wenn man sich nur kurz dem Medientheater entzieht und einen Blick hinter die Kulissen wagt. Karl Heinz Weidenhammer, Rechtsanwalt und Wahlverteidiger von Jan Carl Raspe, recherchierte knapp 10 Jahre im Fall „Stammheim". Er kam zu dem Schluß, daß „keines der für die Selbstmord-Behauptungen vorgebrachten wesentlichen Beweismittel" einer kritischen Überprüfung standhalten kann. In der Tat schließen Weidenhammers Argumente und Ausführungen einen Selbstmord der Inhaftierten praktisch aus. Ein paar Beispiele:

- Falls sich der Linkshänder Baader tatsächlich selbst ins Genick geschossen hat, so müßte er dies - durch komplizierte Verrenkungen - mit einer Waffe in der rechten Hand getan haben; laut einem staatlichen Gutachten sogar aus einer Entfernung von 30 bis 40 Zentimetern.

- Gudrun Ensslig erhängte sich angeblich mit einem Kabel: Es riß sofort, als die Beamten ihre Leiche abnehmen wollte.

- Jan Carl Raspe soll nach Aussage eines Beamten die Schußwaffe noch in der rechten Hand gehalten haben, als er aufgefunden wurde. Im Falle eines Selbstmordes wird dies von Kriminologen ausgeschlossen.

- Die Selbstmordwaffen hätten von BesucherInnen an Metallsonden vorbei geschmuggelt werden müssen, die normalerweise selbst auf Pfennigstücke reagieren.

- Die Selbstmordwaffen sollen laut offizieller Angaben nicht gefunden worden sein, obwohl die Inhaftierten mehrfach die Zelle gewechselt haben und ihre Räume regelmäßig durchsucht wurden.

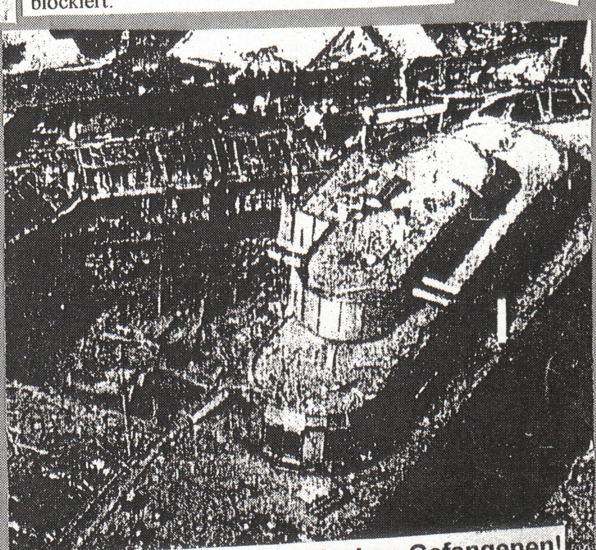
Eine internationale Untersuchungskommision kommt trotz bundesbehördlichen Behinderungen u. a. zu der Erkenntnis, daß „die Behauptung der staatlichen Behörden, Ulrike Meinhof habe sich durch Erhängen getötet, nicht bewiesen sei [...]. Die Ergebnisse der Untersuchungen legen vielmehr nahe, daß Ulrike Meinhof tot war, als man sie aufhängte, und es beunruhigende Indizien gibt, die auf das Eingreifen eines Dritten im Zusammenhang mit diesem Tod hinweisen [...]. Angesichts der Tatsache, daß die Geheimdienste - neben dem Gefängnispersonal - Zugang hatten zu den Zellen des 7. Stocks, und zwar durch einen getrennten und geheimen Eingang."

Noch heute werden die stammheimer Abhörprotokolle sowie die Protokolle aus dem Krisenstab streng geheim gehalten. Eine Aufklärung der Fälle ist auch 20 Jahre später unerwünscht. Forderten vor 10 Jahren selbst grüne Politiker die Veröffentlichung der Dokumente, so scheint heute kaum noch jemand Interesse daran zu haben. Die fast ausnahmslose Gleichschaltung der Medien unterstreicht diese Tatsache nur.
Helmut Schmidt zeigt sich zufrieden in einem *Zeit*-Interview und sagt zu den Mord-Behauptungen: „Ich glaube aber, heute gibt es kaum noch einen, der das glaubt." Und damit hat er wohl recht. Eine perfekt inszenierte Geschichtsrevision geht in ihre Endphase. Baaders Isolationszelle mutiert im ZDF zur Luxussuite, von 20 Prozent der Bevölkerung, die Sympathien zur RAF hegten, bleiben bloß „20 Fanatiker" und Arbeitgeberpräsident Schleyer wird in Gedenkreden zum sozialen Vorbild der Nation. Müßten es nicht eigentlich seine Entführer sein, die man mit Lobliedern

besingt? Oder kann man noch von Entnazifizierung sprechen, wenn man sich einer Person annimmt, die ihre Nazikarriere mit 16 begann, als Leiter des NS-Studentenwerkes Universitäten von Juden und Antifas „reinigte“ und später u.a. in Böhmen und Mähren die deutsche Kriegswirtschaft mitgestaltete?

Die ungebrochene Staatsgläubigkeit der breiten Masse, die einseitige Berichterstattung und schließlich auch die Krise der radikalen Linken bringen jedoch nicht nur den Wahrheitsgehalt der Geschichtsschreibung in eine aussichtslose Lage. Die Hauptleidtragenden dieser Entwicklung, zehn ehemalige RAF-Mitglieder, versauern teilweise schon seit über 20 Jahren im Knast. Die Gefangenenfrage hätte eigentlich schon 1992 durch die Kinkel-Initiative eine entscheidende Wende nehmen müssen. Damals wurde von staatlicher Seite das Angebot gemacht, bestimmte Gefangene bei Einstellung des bewaffneten RAF-Kampfes freizulassen. Die Regierungsversprechungen wurden auch 5 Jahre nach Beendigung der tödlichen Angriffe nicht in die Tat umgesetzt. „Warum sollten sie auch? Der Druck ist verschwunden, seit die hohen Herrn wieder ungestört mit ihrem Dackel um die Ecke Gassi gehen können.“ So beschreibt *Jungle World*-Redakteur Ivo Bozic die derzeitige Situation. Helmut Pohl und Heidi Schulz sollen trotz schwerer Krankheit ebenso wie Rolf Heißler, Stefan Wisniewski, Brigitte Mohnhaupt, Rolf-Clemens Wagner, Sieglinde Hofmann, Christian Klar, Eva Haule und Birgit Hogefeld lebenslang hinter Gittern bleiben. Aus juristischer Sicht ist eine Mehrfachanrechnung der bereits verbüßten Strafe möglich, doch die Freilassung der Gefangenen wird weiter blockiert.

(Roland)


Freiheit Für Alle Politischen Gefangenen!

X Sunrise Mailorder X

Hello, We're a new little D.I.Y. Mailorder named Sunrise. If you are interested in good HC, SxE, Emo... stuff, send us 1dm or 1i.r.c. and you'll immediately get our distro list. If you want to distribute your stuff at Sunrise, send us your wholesale prices. SUPPORT!!!

XXX

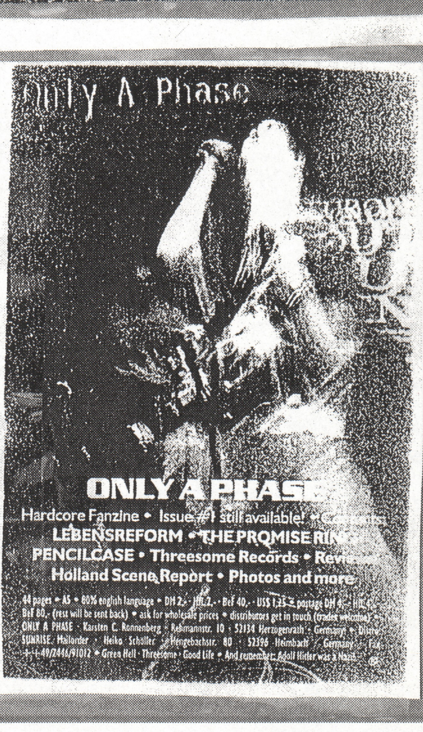
Heiko Schöller
Hengebachstr. 80
D-52396 Heimbach
phone (0)2446/91010
fax (0)2446/91012

We have for example:
Mainstrike new CD DM 15,-
Steadfast EP DM 5,-
Constraint MCD DM 10,-

Daniel Gnädig
Holunderweg
D-52937 Gemünd
(0)2444/91112
(both Germany

Hier könnten Eure KOSTENLOSEN Kleinanzeigen hin...

Michael, 30/1,93 gutausseh., sportl. Figur, Porschefahrer, ein Mann mit Herz + Niveau.



ONLY A PHASE

Hardcore Fanzine • Issue #1 still available! •
LEBENSREFORM • THE PROMISE RIN
PENCILCASE • Threesome Records • Revi
Holland Scene Report • Photos and more

44 pages • A5 • 80% english language • DM 2,- • Hfl.2,- • BeF 40,- • US$ 1,25 + postage DM 4,- • Hfl.4,- • BeF 80,- (rest will be sent back) • ask for wholesale prices • distributors get in touch (trades welcome) • ONLY A PHASE · Karsten C. Ronnenberg · Rehmannstr. 10 · 52134 Herzogenrath · Germany • Distro: SUNRISE Mailorder · Heiko Schöller · Hengebachstr. 80 · 52396 Heimbach · Germany · Fax ++49/2446/91012 • Green Hell · Threesome · Good Life • And remember: Adolf Hitler was a Nazi.

Ah, Konzertles!

Hier also unser Performance Check, der Euch eventuell einen Eindruck von den Live-Qualitäten verschiedener Combos vermitteln kann. Die Fotos (sofern vorhanden) sind hier und da etwas mißraten, da man mit billigen Filmen im Dunkeln keine allzu tollen Shots hinkriegt. Ansonsten 1, 2, 3...4!

Swingin' Utters (oben) und No Use For A Name (unten) rocken das Underground

No Use For A Name / Swingin' Utters / Suicide Machines - 07.10.97 - Underground, Köln

Das letzte Konzert, das es noch in diese Ausgabe geschafft hat. Über die erste Band, **Suicide Machines**, kann ich leider so gut wie gar nix sagen, da ich während ihres Auftritts gerade ein Inti mit Tony von No Use und Darius von den Utters gemacht habe (zu lesen in der nächsten Ausgabe). Ich hab' aber von ei paar Leuten gehört, daß die Band wohl ganz cool war und so 'ne Art Hardcore mi Skaeinschlag gespielt hat, ohne dabei wie 'n Weichspüler-Combo zu klingen. Wie gesagt das hab ich nur gehört, selber kenn' ich die Band nicht. Bei der Show der **Swingin' Utters** war ich dann aber, und sie war wirklich geil. Die Jungs ham gerockt ohne Ende und kamen wesentlich härter und direkter als auf Platte. Auch wenn das Quintett aus Amiland kommt, hält man die Typen eher für Punks von der Insel. Englische Bands der späten Siebziger und frühen Achtziger scheinen bei den Utters nämlich wesentlich stärkere Spuren hinterlassen zu haben als typische U.S.Bands. Vor allem Johnny's Gesang war ziemlich englisch und oi!oi! mäßig. Die Band kam bei dem vorwiegend aus Kids bestehenden Publikum super an und machte ordentlich Party. Richtig ab ging es allerdings erst bei **No Use For A Name**, die ja mittlerweile zu den Einstiegsbands im Hardcore- oder Punk (?)-Bereich gehören und bei der Jugend dementsprechend beliebt sind. Die Band zockte sich mehr als eine Stunde lang gut gelaunt durch Material der letzten sieben Jahre und veranlaßte noch mehr Leute als bei den Utters zum Pogotanzen und Stagediven. Tony war leider zunächst etwas heiser, aber das legte sich (sonderbarerweise) im Laufe des Gigs. Lustig fand ich die Bob-Marley-Coverversion, die wohl als Trendverarsche und anders als auf dem letzten Album mit einem Ska-Part ausgestattet wurde.

Gegen viertel vor zwölf waren Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur ins Unendliche gestiegen, ca. 300 zahlende Gäste äußerst zufrieden und das Konzert zu Ende. Am nächsten Tag hat das gleiche Bandpackage noch mal im Underground gespielt, für weniger Kohle (ich glaube 12 statt 20 Mark). Ob die Jungs wirklich nackt gezockt haben wie angekündigt, kann ich euch leider nicht sagen.

Und noch einmal Tony (↑)
bzw. Johnny (↓) und seine Freunde

Cellophane Suckers - 06.10.97 Hauptquartier, Aachen

Zu meiner Schande muß ich erst mal gestehen, daß ich die göttlichen Cellophane Suckers bis zu jenem Montag Abend im Hauptquartier überhaupt nicht kannte. Zu ihrem Konzert begaben sich DK, Timo, der Fürst und ich lediglich, weil mir der Bierfront-Frank ein paar Tage vorher gesagt hatte, daß 'ne coole Punk 'n Roll Band nach Aachen kommt... Nun, seit dem 6 Oktober bin ich echter Fan der Kölner (?) Jungens. Ihre Show, bei der bloß 20 Leute auftauchten, war nämlich ass-kicking ohne Ende. Ein Rock 'n' Roll Hit der Marke Devil Dogs auf 45 rpm jagte den nächsten, und die total smypathische Band sprühte nur so vor Spielfreude und Enthusiasmus. Spätestens als die Suckers ein Stück der Jet Bumpers coverten, mit denen sie wohl befreundet sind, war ich hin und weg. Aufgrund chronischen Schlafmangels war ich natürlich mal wieder zu müde, um Pogo zu machen. Das hole ich dann beim nächsten Mal nach, versprochen. Leider war der Gig nach gut 40 Minuten schon zu

Ende. Ich bestach zwar den Sänger und Gitarristen noch mit einer Kippe, aber nach ein paar kurzen Zugaben war endgültig finito. Lag wohl daran, daß wir erstens Montag hatten (da sind viele ja noch kaputt vom durchzechten Wochenende, gelle) , und die Junges zweitens noch nicht über allzu viele Stücke verfügen . Egal, in der Kürze liegt ja manchmal auch eine ziemliche Würze. Finanziell dürfte sich der Abend für die Band übrigens nicht gelohnt haben, da die Punk 'n' Roller umsonst spielten und beim Geldsammeln und Plattenverkaufen nach dem Gig wohl nicht besonders viel Kohle reinkam. So, jetzt hör ich mir noch mal die LP der Suckers an (bevor ich sie dem DK abtreten muß) und empfehle Euch, die ohne Ende rockenden Jungens zukünftig zu unterstützen. Geht auf ihre Konzerte und kauft ihre Platten, alles klar? (Trumpf)

Laß krachen, Baby: The Cellophane Suckers

Rantanplan / Steppin' Out / Masons Arms / D.Sailors - 03.10.97 - JZ Aphoven, Heinsberg

Von den **Sailors** habe ich nur ein paar Lieder mitgekriegt, da wir etwas später ankamen. Die Jungs haben aber wieder 'ne nette Show gemacht und... lies einfach den anderen Konzertbericht. Gespannt war ich dann auf **Masons Arms**, bei denen auch Hanno, einer der Veranstalter des Konzerts, mitwirkte. Die 6 jungen Herren in ihren schicken schwarzen Anzügen (wohl vom Papa ausgeliehen) spielten eine wirklich nette Show. Anläßlich des hohen Feiertages wurde sie mit der deutschen Nationalhymne eröffnet, was recht trocken und irgendwie witzig kam. Nach Erfüllung der patriotischen Pflichten wurde dann lustig gepunkt und geoffbeatet. Auch wenn die Band manchmal etwas lustlos auf der Bühne rumstand und musikalisch ein klitzekleines bißchen holprig wirkte, kam der Less Than Jake-mäßige Skacore mit zwei Bläsern gut rüber. Läßt auf angenehme Überraschungen in der Zukunft hoffen. Soweit so gut. Nach einer kurzen Pause ging's weiter mit **Steppin' Out**, Aachens neuer Ska Hoffnung. Musikalisch geht's bei denen in Richtung Two-Tone-Ska mit Selecter Anklängen, was vor allem an der Sängerin liegt. Wo wir schon bei der Sängerin sind: Die Frau hat eigentlich 'ne nette Stimme, singt aber irgendwie affektiert und mit komischem deutschen Akzent, was bei englischen Texten ja nicht so gut kommt. Egal, die Show war trotzdem ganz annehmbar, wenn auch streckenweise etwas lahm. Nett, aber wenig originell übrigens die Cover-Version von „A Message To You Rudy" von den Specials. Nach Steppin' Out dann das Highlight des Abends, **Rantanplan**. Der ...But Alive Skapunk-Ableger wurde allerdings von ein paar Trotteln zunächst etwas belächelt, weil die Hamburger aus technischen Gründen noch einen Live-Soundcheck machen mußten. Ist ja echt unpunkig, ne? Da nimmt man doch lieber einen Scheiß-Sound in Kauf! Nach knapp zehn Minuten war der Check fertig und der Sound kam knackig aus der Anlage. Rantanplan machten trotz ihrer politischen Texte (von denen wohl nicht allzu viele Leute Notiz nahmen) Party ohne Ende und sorgten für

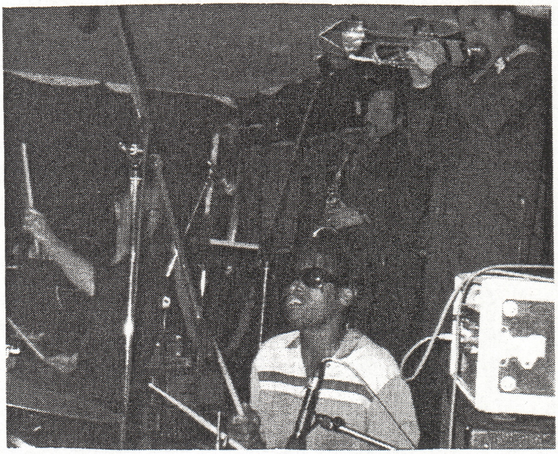
RANTANPLAN

Auch Masons Arms thun den Ska...

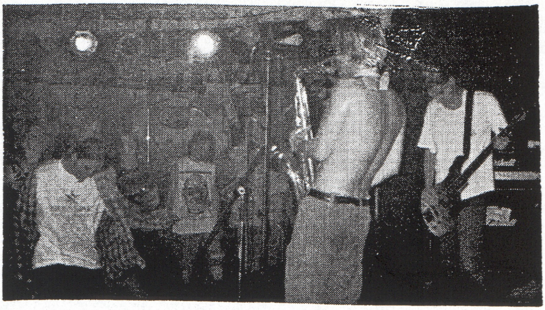
heftigen Pogo im mittlerweile rappelvollen Jugendzentrum (250 Mann waren da). Gespielt wurde neben Hits von der ersten LP, die ich nach der Show endlich käuflich erwerben konnte, auch das eine oder andere neue Stück. Kam wie gesagt alles gut an, was bei einer klasse Live-Band wie Rantanplan auch nicht verwunderlich ist. (Trumpf)

Bottom 12 - 23.09.97 - Autonomes Zentrum, Aachen

Die Jungs hatten wirklich Pech. Der ursprünglich geplante Headliner Dead Moon hatte keinen Bock auf ein gemeinsames Konzert und spielte am gleichen Abend in der Rockfabrik (da gibt's 'ne höhere Bühne für echte Rockstars), und die Allemania bestritt am 23.9. ein wichtiges Pokalspiel. So kam es, daß zum Konzert von Bottom 12 nur knapp 40 Leute erschienen, die den großen Raum des AZ nur spärlich füllen konnten. Dennoch wurde es ein tip-top Konzert. Mit reichlich Verspätung (die hatten wohl noch vergeblich auf ein paar mehr Leute gehofft) legte die 7-köpfige Ami-Formation los. Allein optisch kam die Band schon ziemlich cool rüber, trugen doch alle Männer auf der Bühne einen Blaumann, und der Gitarrist zusätzlich einen schicken Cowboy-Hut. Was die Musik betraf, gab es eine Performance der Extraklasse. Ich sag' bewußt Performance, denn ein Konzert im üblichen Sinne war der Bottom 12-Auftritt nicht. Die Band spielte eine furiose Mischung aus Hardcore, Jazz und Industrial, gewürzt mit zig anderen Einflüßen. Ziemlich experimentell, aber einfach klasse. Getragen wurden die Songs, deren lange, atmosphärische Intrumentalparts besonders überzeugen konnten, von einem beindruckenden Percussion-Teppich: Die Band hat nämlich zwei Schlagzeuger (einer mit normalem Drum Set, einer mit Percussion-Zeux und Sägeblatt am Beckenständer), wenn man den Sänger und seine Ölfaßtrommel mitzählt, sogar drei. So wird ein riesiges Rythmusfeuerwerk abgebrannt, daß von Gitarre und Baß bedrohliche Melodien verpasst bekommt. Die Bläserabteilung setzt ebenfalls besondere Akzente, während der Sänger munter in der Gegend herumkrakeelt. Richtige Science-Fiction, aber auch Western-Atmosphäre kommt durch den Einsatz von Effektgeräten, Geräuschen und einer Querflöte auf. Auch wenn ihr mir's nicht glaubt: Die zugegebenermaßen unkonventionelle Musik hatte richtigen Groove. Ich hüpfte also mit meinem Bier des öfteren munter in der Gegend rum („Dance Or Be Shot!“) und rauchte vor Begeisterung eine ganze Packung Fluppas leer. Die anderen Anwesenden hatten wohl auch ihren Spaß und waren wohl froh darüber, daß sie sich für Bottom 12 und nicht für Dead Moon oder die Allemania entschieden hatten. Vor und nach dem Konzert gab's übrigens noch nette Punk & Wave Mucke von DJ Papst Pest. (Trumpf)



BOTTOM 1
Marshall



Amerikanische Popos, Deutsche Seemänner

U.K. Subs / D.Sailors - 14.09.97 - Autonomes Zentrum, Aachen

Hey, was für ein Bandpackage! Oldschool-Punkrock und Zuckerschnuten-Core. Paßt ja wie Faust auf's Auge, aber der Abend sollte trotzdem geil werden. Als erste Band betraten selbsverständlich **D.Sailors** aus Jülich, California die Bühne und sie rockten gut los. Ihr melodischer Westcoast-Sound sorgte für Partystimmung, wenn auch nicht bei allen der ca. 200 Konzertbesucher. Was soll's, die Seemänner spielten 40 Minuten lang mit Hingabe ihre musikalisch ausfeilten Lieder (Die Texte der Jungs sind natürlich ein bißchen arm, aber live versteht man die gottseidank nicht). Bei den vereinzelt eingestreuten Ska-Einlagen mit Sax-Getröte von Sänger Uli tanzten Iro-Punks und Fat-Wreck-Kids Hand in Hand. Wunderschön! Nach dem Sailors-Gig gab's erstmal 'ne Pause. Nach ca. 'ner viertel Stunde dann das, worauf alle, die zum alljährlichen U.K. Subs Gig in Aachen gehen, immer wieder auf's neue warten: Der alte, besoffene Karl-Heinz Harper zeigt sich auf der Bühne und die Subs beginnen den ersten ihrer schweinegeilen 3 1/2 Akkord-Songs. Dieses Jahr war es der Hit "Let's Get Drunk". Logischerweise verleitete er mich sofort dazu, eine weitere Gallone Bier einzuschütten . In den folgenden 90 Minuten gab's Pogo, Pogo und Pogo vor der Bühne. Super Konzert, in echt. Einziges Ärgernis an dem sonst so tollen Abend: Einer der U.K. Roadies. Irgendwann während des Konzerts begab ich mich an der Seite auf die Bühne, um ein Foto zu machen und wurde von ihm unsanft wieder runtergeschubst. "No! No! No!" war alles, was der Spock sagen konnte. Auch ein Typ namens Thomas, der Charly's Rasselband kannte, konnte bei ihm nicht viel ausrichten: Die Bühne blieb für mich als Fotomensch tabu. Na ja ich hab' nachher doch noch ein paar Bilder gemacht, was Charly auch o.k. fand, aber der Tourbegleiter war trotzdem ein Volltango! Jetzt hab' ich total den Faden verloren. Jo...das Konzert war also bis auf die soeben geschilderte Begebenheit voll korrekt. Leider mußten wir auf die Zugaben der Subs verzichten, da wir sonst unseren letzten Bus verpaßt hätten. Nächstes Jahr simma natürlich wieder da. (Trumpf)

und Britische U-Boote

Mr. Review / The Scofflaws / Scarface / Los Placebos - 05.09.97 - Autonomes Zentrum, Aachen

Ska! Ska! Ska! Ursprünglich war ich nicht gerade ein großer Fan dieser Musik, aber mittlerweile gefällt mir der Off-Beat-Kram immer besser. Aus diesem Grund beehrte ich auch am 5.9.97 das AZ in Aachen, wo das Aachener Ska Festival '97 stattfinden sollte. Der Name war übrigens etwas verwirrend, da als Konzertort eigentlich die Kulturfabrik Emmerich vorgesehen war. Na, ja, das Bauordnungsamt hatte denen wohl kurzfristig die Erlaubnis entzogen, Konzerte zu veranstalten, weshalb alles nach Aachen verlegt wurde. Glück oder Pech, je nachdem. So gegen halb neun kamen wir im AZ an. Nachdem wir erstmal ein Alt geschlürft hatten, gingen wir in den Konzertraum um die erste der vier angekündigten Gebläse-Combos zu begutachten. **Los Placebos** waren ein ziemlich guter Opener. Die 10köpfige (!) Band aus Oberhausen spielte 'ne nette Mischung aus etwas ruhigerem Ska und Jazz. Musikalisch fand ich die Gruppe ganz gut (Kontrabaß-Spieler und Bongomensch, der für coole Latino-Einlagen sorgte), auch wenn hier und da ein Tritt auf's Gaspedal nicht schlecht gewesen wäre; die Songs waren zum Teil etwas behäbig. Das restliche Publikum sah das wohl ähnlich, weshalb am Anfang auch noch ein wenig verhalten getanzt wurde. Richtige Partystimmung kam erst beim Hit "Skapolice" und der Bad Manners Coverversion "Sally Brown" auf. Tanzbeinschwingen non-stop war bei **Skarface** aus Paris angesagt. Die acht frischen Franzosen (vieleicht waren es auch sieben, ich bin mir da jetzt nicht so sicher) spielten recht simplen, aber total zackigen Ska mit leichtem Punk-Touch und kamen beim Publikum unheimlich gut an. Leider habe ich nicht den ganzen Auftritt gesehen. Im Bunker kamen nämlich schon eine halbe Stunde nach Beginn des Konzerts tropische Temperaturen auf, von denen ich mich erstmal an der frischen Luft erholen mußte. Nach einem zehnminütigen Päuschen begab ich mich dann in den Vorraum, wo ich gemütlich ein Wässerchen trank. Da die Temperatur hier angenehm und der Sound genauso gut wie im Konzertraum war, blieb ich

Gertrud (beim Arschlochsolo) und der Rest der Jülicher Frauenhelden

eine Weile da und genoß die letzten Songs der Rude Garcons. Als die **Scofflaws** anfingen, hüpfte ich natürlich wieder gen Bühne, um ihrer Sixties-Ska orientierten Party-Musik (hoffentlich hab' ich das jetzt stilistisch richtig eingeordnet) zu lauschen. Die Band aus New York war ziemlich gut in Form, was auf der ersten Europatour allerdings auch so sein sollte. Die Jungs zockten fast eineinhalb Stunden und konnten das Publikum voll überzeugen: Überall wurde fleißig getanzt und gehüpft. Ich war leider irgendwann für rhytmische Bewegungen viel zu müde und setzte mich in ein gemütliches Eckchen, um vor mich hinzuschwitzen. Gegen viertel nach zwölf betraten die Headliner aus Holland die Bühne. **Mr. Review** (Was ist das eigentlich für ein Name? Hört sich an, als handele es sich um die Band eines ungeheuer wichtigen Fanziners) sorgten nochmal für einen kleinen Anstieg des Stimmungsbarometers und erhöhten damit Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit auf ein wirklich unerträgliches Maß. Als Mitteleuropäer, der an Saunaklima nicht gewöhnt ist, mußte ich den Konzertraum des öfteren verlassen. Es tropfte mir echt aus allen Poren. Was ich von der Band mitgekriegt habe, gefiel mir ziemlich gut. Mr. Review spielte 'ne Art modernen Ska mit Reggaetouch, der, egal ob flott oder langsam, stets gut für ein Kribbeln in den Füßen sorgte. Das reguläre Programm der Band dauerte bis ca. viertel vor zwei. Zu diesem Zeitpunkt traten wir übrigens erschöpft den Heimweg an, so daß ich über die Zugaben der Band nix sagen kann. Insgesamt war's ein sehr netter Abend. Das Publikum, so an die 350 Leute, war bunt gemischt: Punks, Skins und sonstiges Volk tanzten friedlich nebeneinander. Kids United sozusagen, und ganz ohne Faschos. Ich hab jedenfalls keine gesehen. Ach ja, so ein paar Werbetanten von Pringles haben die hungrigen Konzertbesucher mit dutzenden von Chipspackungen versorgt. Äußerst korrekt. (Trumpf)

Mr. Review
holland
THE SCOFFLAWS
usa
SKARFACE
france
LOS PLACEBOS
germany

Spielen hier ohne Zahnbürste...

...und auch nicht im AZ: The Scofflaws

Sick Of It All / Ryker's / Kindred / Thumbs Down - 03.09.97, C.O.C., Dilsen (B)

Daß sich SOIA trotz langjährigen Majordeals ihre „Streetcredibilty“ (falls es sowas überhaupt gibt) bewahrt haben, ist ja bekannt. Immer noch veröffentlichen die Mannen um Strahlemann Lou Koller Platten, die frei von Klischees und Angepaßtheit sind. Kein Wunder, schließlich gehören sie zu den Gründern und Wegbereitern ihres Musikstils.

Dementsprechend erfreut reagierte man auch, als bekannt wurde, daß die vier New Yorker im nahen Dilsen zum Tanz bitten würden. Booker Rudy schafft es wirlich laufend, auch große Namen in dieses gottverlassene belgische Kaff zu locken.
Aufgrund der üblichen Verspätungen (Gruß an die Eifelyetis) verpaßte unsereins die erste Band **Thumbs Down**, rechtzeitig zu **Kindred** waren aber alle Aachener an Bord. Hatten mich die belgischen Prügelcoreler bei zwei anderen Gigs nicht gerade vom Hocker gerissen, boten die Jungs an diesem Abend eine recht mitreißende Show, die den bereits prächtig aufgelegten Mob in Feierlaune versetzte. Besonders mit dem Material ihrer Split-LP wußte die Band zu gefallen, auch wenn sie eigentlich nicht so meine Musik spielt.

Im folgenden dann **Ryker's**, die ja schon länger mit einem Majordeal „gesegnet“ sind. An ihrem Gig schieden sich die Geister: Einige fanden's toll, mir persönlich gibt die Band (von der Brother Against Brother LP vielleicht mal abgesehen) überhaupt nix. Auch ihre Live-Qualitäten würde ich nicht besonders hoch einstufen. Sänger Kid zeigte sich in Dilsen zwar unheimlich beweglich, wahnsinnige Stimmung wollte sich dennoch nicht einstellen. Außerdem gab es fast ausschließlich Material von den eher Crossover/Metalcore angehauchten Alben zu hören, was den Eindruck der wachsender Kompromißbereitschaft irgendwie unterstützte. Was gibt es zu **Sick Of It All** zu sagen? Fast traditionsgemäß eröffneten sie mit „It's Clobberin' Time“, dem Startschuß zum Fest. Ca. 1 ½ Stunden bretterten sie anschließend alle Hits ihrer Karriere runter. Das kleine Cultureel Centrum war brechend voll und eine beachtliche Menschenmasse, allen voran die M-Town Rebels (Maastricht HC!!! Na, ja...) feierte, pogte und sang, als ob es kein Morgen gäbe. SOIA waren prächtig in Form und schienen sichtlich Spaß zu haben, mal wieder ohne Absperrgitter in einer kleinen Halle zu zocken. Zum Abschluß des Auftritts prügelte der New York-Vierer dann „Injustice System“ runter, und alles war klar (was denn? Anm. d. T.) Ja, Dilsen ist immer eine Reise wert. Kontaktiert übrigens mal den Rudy wegen Konzerten (0032/89/76839) Der beißt nicht, auch wenn er manchmal so aussieht.

(Muya)

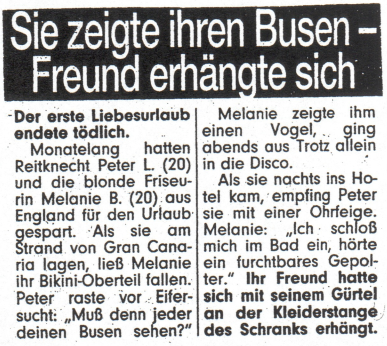
Samiam / Refused / Liberator - Donnerstag 14.08.97- Bürgerzentrum Ehrenfeld, Köln

Auch wenn die Popkomm eigentlich die peinlichste und kommerziellste Scheiße auf Erden ist, gibt's immer wieder ein paar interessante Konzerte zu halbwegs akzeptablen Preisen. Eins davon war die „Burning Heart Night“ im Büze. Für 20 DM spielte hier an einem warmen Sommerabend ein äußerst nettes Bandpackage zum Tanz auf. Als erste gingen **Liberator** an den Start, die mit ihrem spritzigen und handwerklich perfekten Ska voll überzeugen konnten. Der Sound war absolut top; vor allem das Getröte kam richtig knackig aus den Boxen. Es wurde getanzt und gehüpft was das Zeug hielt, sowohl vor als auch auf der Bühne. Einer der Höhepunkte der knapp einstündigen Show war wohl das Bad Manners Cover „Lorraine“: spätestens hier hat jeder im Saal das Tanzbein geschwungen. Die 2. Band des Abends waren die schwedischen Hardcore-Pioniere **Refused**. Zu Beginn ihrer Show erlebte ich erstmal eine kleine Überraschung. Ein Typ, der mit vor dem Konzert aufgrund seines komischen Outfits aufgefallen war (Hochwasserstoffhöschen, gelbe Socken, schwarz-blauer Pullover mit adrettem, gesteiftem Hemdkragen und Pottschnitt - war das einer von Tocotronic, Blumfeld oder den Sternen?), entpuppte sich als Dennis Lyxzén, seines Zeichens Shouter der soeben angetretenen schwedischen Hartkerncombo. Tja, so kann man sich irren. Ein wenig beschämt guckte ich mir nun die Band an, die ihren typischen, extravaganten Hardcore zum besten gab. Viele der gespielten Songs waren brandneu, die meisten sehr politisch und fast alle ziemlich vertrackt. Das Anfang nächsten Jahres erscheinende Album wird also den mit „Songs To Fan The Flames Of Discontent“ beschrittenen experimentellen Weg weitergehen. An den ziemlich anspruchsvollen Songs lag es dann wohl auch, das während der knappen Stunde, die Refused spielten, im Publikum nicht allzuviel abging. Richtig gepogt und gemosht wurde lediglich bei bekannten und eingängigen Hits wie „Rather Be Dead“ oder „Pretty Face“. Trotzdem eine interessante Show, allein schon wegen des Vokalisten, der zuckend auf der Bühne herumsprang, sich auf dem Boden wälzte oder mit dem Mikro Kunststückchen vorführte: Bei fast jedem Lied wurde zwischen Urschrei und neuer Auskotzstrophe das Mikro wie ein Lasso geschwungen oder in die Luft geschmissen, um rechtzeitig zum Break wieder aufgefangen zu werden. Als Abschluß gab's eine Coververiosn von Prodigy, die mir ja eigentlich am Arsch vorbeigehen, im Prinzip aber doch gute Songs schreiben. Sie müßten halt nur anders gespielt

werden. Auch wenn die beiden Schwedenbands schon viele Zuschauer hatten: So richtig pickepackevoll wurde der Konzertraum erst, als gegen viertel vor Zwölf **Samiam** die Bühne betraten. Die von Burning Heart aus den Fängen der bösen Majorlabels geretteten alten Amis wollte wohl jeder sehen. Der erste Auftritt ihrer diesjährigen Europatour war dann auch einfach geil: mit richtiger Hingabe spielten sich die Jungs durch diverse alte und neue Hits. Klar, daß das Publikum von der Show ziemlich angetan war und ordentlich Party machte. Zum Tanzen war es an einigen Stellen zwar fast schon zu eng, dafür wurde aber sogar in der letzten Reihe noch zu den melancholisch rockigen Klängen mitgewippt. Als sich die „Burning Heart Night“ gegen 1.00h ihrem Ende zuneigte, war fast jeder der Anwesenden in Lage, seine Unterhose auswringen. Die drei Bands hatten mit Hilfe der knapp 500 Anwesenden die Temperatur im Konzertraum locker von 30 auf 40 erhöht. Glücklicherweise hatte in der Nähe noch eine Trinkhalle offen, wo man mit preiswertem Bier und Wässerchen seine Körperflüssigkeitsressourcen wieder aufstocken konnte. (Trumpf)

Such A Surge/ Swoons/ ?/ Stompede - 27.07.97 - Live Music Hall, Köln

Am 27. Juli machten wie uns also auf nach Köln, um uns Such A Surge + Vorbands anzugucken. Der Konzerteintritt kostete nur 2 Mark, weil SAS wohl letzten Herbst in der Live Music Hall einen Auftritt mit sauschlechter Tonqualität hatten und danach versprachen, noch mal für wenig Kohle, dafür aber mit gutem Sound zu spielen. Erste Band des Abends waren **Stompede**, die sich so ähnlich anhören wie SAS, allerdings etwas hardcoriger sind. Sie haben übrigens mit SAS zusammen als „Pain In The Ass“ ‘ne Punk/Hardcore CD gemacht. Ich fand die Band nicht schlecht, war ganz gut gemachter Hardcore. Vielleicht sollten Stompede aber etwas weniger metallastig spielen, was die Gitarren angeht. Nach Stompede kam der Schwachpunkt des Abends: Eine grottenschlechte Metalband, deren Namen ich glücklicherweise nicht mitgekriegt habe. Es sagt wohl schon einiges, daß das erste Lied 9 (!) Minuten dauerte. Spätestens nach diesem Song hatten auch fast alle den Konzertraum verlassen, um sich nicht anhören zu müssen, wie ein paar 35jährige (oder waren die noch älter?) versuchten, so „stark“ zu sein wie Metallica. Der Sänger brüllte unversträndliche Texte in’s Mikro, und auch der Rest der Band war unheimlich hart. Na ja, irgendwann war das ganze vorüber und die **Swoons** gingen an den Start. Sie haben mir ziemlich gut gefallen. Besonders Tinas Gesang kam toll rüber, weshalb es mich auch nicht störte, daß die Band eigentlich ziemlich poppig ist. Ihr melodischer Punkrock kam auch beim restlichen Publikum gut an. Nach den Swoons dann **Such A Surge**, die wohl die meisten Leute angelockt hatten. Nervig waren bei ihrem Auftritt die vielen Stagediver, die ewig auf der Bühne rumstanden, um nah bei ihren Idolen zu sein. Die Band selbst war teilweise auch etwas blöd, aber ihre Musik, netter Crossover mit vernünfitigen Texten, ging ganz gut ab. Alles in allem ein Konzert, das sich gelohnt hat - vor allem für zwei Mark. Majorbands sollten sowas ruhig öfter machen. (Daniel)



Sie zeigte ihren Busen – Freund erhängte sich

Der erste Liebesurlaub endete tödlich.

Monatelang hatten Reitknecht Peter L. (20) und die blonde Friseurin Melanie B. (20) aus England für den Urlaub gespart. Als sie am Strand von Gran Canaria lagen, ließ Melanie ihr Bikini-Oberteil fallen. Peter raste vor Eifersucht: „Muß denn jeder deinen Busen sehen?“ Melanie zeigte ihm einen Vogel, ging abends aus Trotz allein in die Disco.

Als sie nachts ins Hotel kam, empfing Peter sie mit einer Ohrfeige. Melanie: „Ich schloß mich im Bad ein, hörte ein furchtbares Gepolter.“ **Ihr Freund hatte sich mit seinem Gürtel an der Kleiderstange des Schranks erhängt.**

Seit August haben uns tatsächlich ein paar Platten erreicht, die im folgenden vorgestellt werden. Die Wertungen sind selbstverständlich total objektiv und repräsentieren den einzig wahren Musikgeschmack: unseren! Wenn wir `ne Platte super finden, bedeutet das für Euch „Kauft oder sterbt!“, finden wir ‘ne Platte scheiße, dürft ihr sie gar nicht erst anhören. Klar?!

REVIEWS

oi
7"
AMBOR!
DK

All Out War - Truth In The Age Of Lies (Gain Ground Records)

☹👎💣☠!!! Muya grüßt Chico Violencia
11 Songs / 49:17

Another Problem - s/t LP (Acrid Production Records)

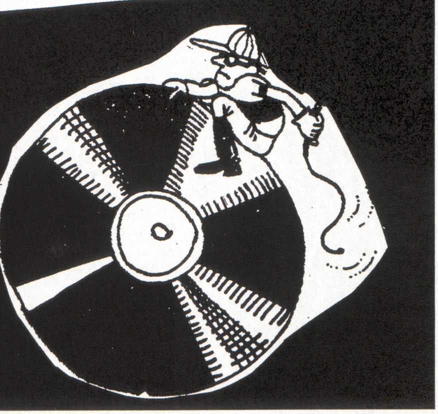
Another Problem stammen aus dem nahegelegenen Mönchengladbach. Die von ihnen für das Aachener Label Acrid eingespielte LP erinnert mich allerdings an 10 Jahre alten Hardcore aus New York (Ihr wißt schon, damals schlichen die blutjungen Sick Of It All noch durch die Straßen und machten alles nieder, was sich ihnen in den Weg stellte). Platten von Chain Of Strength oder Rawside fielen mir ebenfalls spontan ein, als ich die äußerst solide Another Problem LP zum ersten Mal auflegte. Für die recht abwechslungsreichen Texte der Band, die z. T. in Deutsch, z. T. in Englisch verfaßt sind, ist meines Wissens Sänger Aschi verantwortlich. Selbigen traf ich übrigens letztes Jahr in Aachen, wo er sich als sehr sympathisch erwies. Sympathisch ist sowieso die ganze Band, weshalb ich mich jetzt schon auf neuen Stoff der Jungs freue und Euch empfehle, eins ihrer Konzerte zu besuchen. Live sind Another Problem auf jeden Fall ‘ne Macht.

Muya: OOOO
14 Songs

Another Sick Tribe - s/t CD (25 Cent Records)

Die Provinz lebt und bringt mit A.S.T. eine Band hervor, die zeigt, daß man deutschen Prügelcore auch ohne Lost & Found Vertrag und Brooklyn-Verkleidung spielen kann. Die Jungs scheinen gelegentlich alten Ryker’s Platten gelauscht zu haben, klingen aber nicht wie der letzte Abklatsch. Sound und Songwriting sind ganz gut. Die Band geht forsch, teilweise herzerfrischend schnell zu Werke und der Humor scheint ebenfalls nicht zu kurz zu kommen. Auch wenn A.S.T. nicht 100%ig meinen Geschmack treffen: Sie zeigen, daß Moshcore nicht mit Klischees behaftet sein muß.

Muya: OOO
16 Songs / 44:11



Bird Nest For 10 Marks II CD
(BirdNest Records)

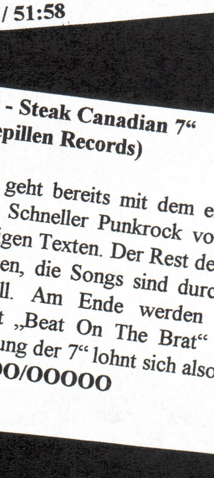
Das Vogelnest-Imperium schlägt zurück: Der neue Sampler wurde so eben vom Storch gebracht, und vertreten sind sowohl alte Eulen als auch frisch geschlüpfte Küken. Ok, das war nicht gerade umwerfend witzig, aber was soll's. Ich brauchte 'ne Einleitung. "Bird Nest For 10 Marks II" bietet jedenfalls einen preiswerten und umfassenden Überblick über das aktuelle Sortiment des schwedischen Labels inkl. seiner "Tochterfirmen" wie z.B. Ampersand oder Deperate Fight. Die Bands spielen entweder Pop-Punk, Straight-Edge Hardcore, Gitarrenrock, Melodycore, Intrumentalkram oder eine Mischung aus all dem. Zu hören gibt's z.T. exklusive Stücke von insgesamt 20 Combos: Robert Johnson & The Punchdrunks, Stukas, Stoned, Abhinanda, Charta 77, Adhesive, Saidiwas, Purusam, Skumdum, Coca Carola, Separation, Cobolt, Burst, Radioaktiva Räker, Rövsvett, Plastic Pride, Scared, Mögel, Final Exit und DLK. Die CD kommt mit einem fetten Booklet voller Bandinfos, daß bei mir leider komplett in Schwedisch gehalten war.

Trumpf: OOOO
20 Songs / 51:58

Brezhnev - Steak Canadian 7“
(Vitaminepillen Records)

Die Single geht bereits mit dem ersten Stück tierisch ab: Schneller Punkrock vom Feinsten mit eingängigen Texten. Der Rest der Single ist auch gelungen, die Songs sind durchweg laut und kraftvoll. Am Ende werden noch die Ramones mit „Beat On The Brat“ gecovert. Die Anschaffung der 7“ lohnt sich also.

Daniel: OOOO/OOOOO
5 Songs



...But Alive – Bis Jetzt Ging Alles Gut...
(B. A. Records)

Drittes Album der Hamburger Band, die, wie Daniel vor kurzem sagte, nicht unbedingt zur Hamburger Schule gehört. Was die Musik angeht, gibt’s den typischen ...But Alive Sound, also eine etwas gewöhnungsbedürftige, ungewöhnliche Mischung aus Punk-, Hardcore- und Ska-Elementen. Viel wichtiger sind allerdings die Texte, die mal wieder in ironisch-sarkastischer Weise und ziemlich realistisch diverse Mißstände und Perversionen unserer Gesellschaft aufzeigen. So geht es beim bereits bekannten Song „Ich möchte Ilona Christen die Brille von der Nase schlagen“ z.B. um die tägliche Talkshowscheiße, die die naiven Massen verblödet. Ebenfalls ziemlich auf den Punkt gebracht: Das Lied über „Menschen, die nur ein Thema haben“ Hier werden alle die kritisiert, die ständig denselben Scheiß erzählen, wichtige Fragen und Themen aber stets außen vorlassen. Die anderen Lieder sind natürlich auch ziemlich direkt und engagiert; teilweilse haben sie mich richtig wachgerüttelt. „Bis Jetzt ging alles gut...„ ist eine gelungene und vor allem wichtige, da politische Platte. Einziger echter Minuspunkt ist der monotone Gesang, der mir auf Dauer etwas auf den Keks geht.

Trumpf: OOOO/OOOOO
17 Songs / 40:26

Chemical - Decay MCD
(Boundless Records)

Italienische Band, die Bolz-Hardcore mit starkem Metal-Einschlag spielt - das hat mir noch nie sonderlich gefallen. Chemical sind außerdem nicht gerade Meister ihres Fachs, so daß die Songs schnell langweilig werden. Was die Texte angeht, ist die Band zwar engagiert, aber auch reichlich platt. Nich so toll.

Trumpf: OO
6 Songs / 17:02

The Dirtys – You Should Be Sinnin‘ (Crypt Records)

Ehrfurcht, die Dirtys sind eine auserwählte Band! Kein geringerer als Chuck Berry ist den vier Jungs aus Detroit in einer Vision erschienen. Der King Of Rock hat die Form eines schwebenden `62 Bably Blue Cadillac angenommen und der Band nahegelegt, ein großes Rock `n` Roll Revival zu starten. Tja, die Jungs wollten sich natürlich nicht lumpen lassen und versprachen, alles zu tun, was in ihrer Kraft steht. Mit ihrem ersten Album schicken sie sich nun an, die Garagen dieser Welt zu erobern. „You should Be Sinnin„ ist ein absoluter Kracher geworden: Punk `n` Roll der Marke New Bomb Turks/ Humpers wird mit einer Prise Blues versehen und einfach nur geil runtergerotzt. Die rauhe, scheppernde Produktion unterstreicht den Schrammelcharakter der Scheibe. Was die Texte angeht, ist die Band selbstverständlich völlig unkorrekt: Lieblingsthemen der Rocker sind Alkohol-, Drogen- und „Teenage Pussy“-Konsum. Das Cover ist auch sehr lecker: Nackte Öllas ohne Ende.

Trumpf: OOOO/OOOOO
15 Songs / 33:53

The Drapes – The Silent War (Onefoot Records)

Melodischer Hardcore und kein Ende. Beim neuen Album der Drapes war ich allerdings angenehm überrascht. Die 4 Jungs aus Portland fallen nämlich durch einen angenehm niedrigen Schlagsahneanteil auf. Im Klartext: Es gibt nette Melodien, aber auf die mittlerweile obligatorischen Superchöre wurde ebenso verzichtet wie auf Pop- und Ska-Anklänge. Weiterhin positiv: Der rotzige Gesang, die recht krachige Produktion sowie ein Poison Idea Coversong. Textlich geben sich die Jungs ebenfalls Mühe: Es geht eher um persönliche Erfahrungen und Politik als um Sommer, Sonne + Mädchen. Leider sind die meisten Songs nicht besonders catchy.

Trumpf: OOOO
15 Songs / 41:46

Fahrenheit 451 - The Thought Of It (Striving For Togetherness Records)

Noch nie was gehört von dieser NYHC-Kapelle? Is´ nicht so schlimm, denn wer Downset kennt, braucht sich diese Scheibe nicht unbedingt zuzulegen, da Fahrenheit 451 meiner Meinung nach eh´ nur abkupfern. Die 5 heißen Jungs, alle traditionsgemäß mit Bärtchen ausgestattet, haben mit „The Thought Of It“ zwar eine Handvoll handwerklich passable HC- Crossover-Songs eingespielt, aus den Schluppen reißt mich das ganze aber beileibe nicht. Die Texte erzählen einem was von Stolz (gähn!) und davon, wie schlecht die Welt heutzutage doch ist (reiz!). Na ja, Schwamm oder Amboß drüber, ist ja grad´ erst die Debut EP. Vielleicht finden die Jungs ja noch ihren eigenen Stil.

Der Fürst: OO
5 Songs / 17:48

Female Trouble - Anarchy In The Backyard (X ‘N’ O)

Das erste Album war scheiße und das zweite ist nicht viel besser: Obwohl es jetzt hier und da ein paar nett-rockende Passagen gibt, spielen Female Trouble nach wie vor uninspirierten und total langweiligen Punkrock. Die lasche Produktion sorgt zusätzlich dafür, daß man nach den ersten drei Songs einschläft. Ziemlich übel auch die größtenteils mißlungenen englischen Texte. Lange Rede kurzer Sinn: „Anarchy In The Backyard“ ist nicht gerade das, was ich als eine tolle Platte bezeichnen würde. Tut mir leid Mädels (+ 1 Junge), aber so isses nun mal.

Trumpf: OO
14 Songs / 35:09

Fury Of Five - No Reason To Smile (Gain Ground Records)

Au ja! Auf der CD-Hülle prangt ein Aufkleber mit der Aufschrift: "They Will Bring You The Hardest Debut Album in 96/97". Das Cover wird von einem Typen mit Knarre und Gasmaske geziert, die Bandmitglieder heißen Chris Rage, Jay Fury, Chico Violencia, Mike Terror und James IsMean. "No Reason To Smile" also, und das gilt auch für die Musik. Die fünf tätowierten Bodybuilder aus New Jersey spielen Machine Head mäßigen Metalcore, den ich total überflüssig finde. Musikalisch furchtbar durchschnittlich und mit Klischees überladen.

Trumpf: O
10 Songs / 41:49

Bodybuilder 1,68 m, 33 J., dunkelhaarig, sucht sportl. Blondine 25-30 J., Raum Aachen/Eifel. Zuschriften-Nr. 46202 an SUPER MITTWOCH Postf. 500 108, 52085 Aachen

Hörsturz Vol 2 - Tape
(Black Tapes / It's Okay)

Recht abwechslungsreicher Tapesampler aus deutschen Landen. Zu hören gibt's (melodischen) Hardcore, Skacore, Punkrock und Artverwandtes. Hits konnte ich auf der Kassette zwar nicht entdecken, dafür aber auch kaum Ausfälle. Eignet sich ganz gut für längere Autofahrten und ist für 5 Mack auch nicht zu teuer. Folgende Kapellen sind vertreten: Practical Joke, Shock Value, Caesar's Palace, Whi Kann, Bad Reinigers, Mururoa Attack, Proka Una, Teremoto Party, Los Nuevos Mutantes, Camel Boy, K.S.I.N., Hotten Totten, Lunchbox, Rückkopplung, E.S.K, Das Stammheim, Free Yourself, Happy Kadaver, Amnistia, Ladget, Strether, Simuinasiwo, Ngutukiro + Peenuts.

Trumpf: OOO/OOOO
31 Songs

Knochenfabrik / Supernichts Split 7“
(Vitaminepillen Records)

Jetzt gibt's also auch ‘ne Split-Single der beiden Kölner Vitaminepillen Bands. Das erste Stück von Knochenfabrik ist typisch für die Band, da es einfach und kurz ist, aber trotzdem ein Hit. Der Gesang ist hier viel besser als auf der Platte, auch wenn er etwas aus dem Hintergrund kommt. Das zweite Stück ist ‘ne Ballade mit viel Frauengesang, vergleichbar mit „Küß mich“ von der ersten Knochenfabrik-Single. Beide Songs sind gut, trotzdem gefällt mir das neue Demo um einiges besser. Supernichts hat auf der Single keinen tollen Sound, aber es werden nette Songs geboten, die wie immer ziemlich einprägsam, kurz und flott sind. Beim Gesang gibt's fast keine Pausen. Insgesamt bietet die Single nix neues, aber gewohnt gutes Material.

Daniel: OOOO
2 bzw. 4 Songs

Lick 57´s - ...And The Band Played On!
(Onefoot Records)

Wer den Streifen „From Dusk till Dawn„ gesehen hat, dem wird die vorne auf dem Booklet abgebildete Szene recht bekannt vorkommen. Für alle anderen: Es wird munter gesplattert während die Band, ein Haufen Zombies, unbeirrt weiterspielt. Soweit zum Cover und Titel des zweiten Studio Albums von Lick 57s. Bei der Musik handelt es sich um soliden, rotzigen Punkrock a la 88 Fingers Louie, flott und geradeheraus gespielt; hier und da haben die vier Jungs auch mal ´nen Hardcoreklopper untergebracht (z.B. „The Modern Day Wild West“ oder „Das Loser“). Die Kapelle hat eine ordentliche Scheibe im Gepäck, wenn sie demnächst auch in Deutschland rockt.

Der Fürst: OOOO
22 Songs / 49:43

The Me-Janes - Baby CD
(Tug Records)

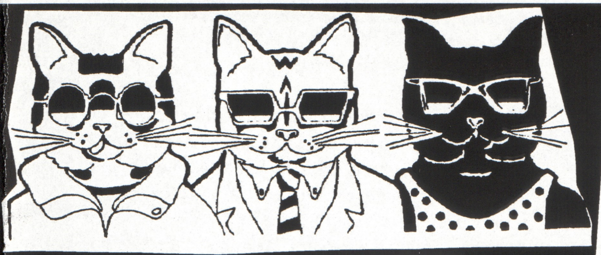
Ich Tarzan, ihr Janes. Haha. Wieder mal ‘ne sehr schlechte Einleitung, tut mir leid. Nun, was spielen die Me-Janes denn für Musik?. Eine Mischung aus Garagenrock, Grunge und Pop würde ich mal sagen. Und die Band macht ihre Sache ganz ordentlich. Mal wird krachig und ein bißchen schräg losgepoltert, mal gibt's eher ruhigere, melancholische Stücke. Mir persönlich gefällt die Band am besten, wenn sie gradlinigen (Punk)rock oder Noisepop spielt, wie z.B. bei „Come On Baby“ oder „Winter Song“. Der Rest der Platte ist aber auch ok., selbst wenn es hier und da einen Lückenfüller gibt und der verzerrte Gesang nicht so mein Fall ist. A-i-a-i-aaaaah!

Trumpf: OOO/OOOO
15 Songs / 51:02

Passage 4 - Counterfeit MCD
(Gift Of Life Records)

Die 5 Jungs aus Schweden spielen guten Melody-Core, der nicht ganz so hardcorig ist wie der von Good Riddance. Trotzdem ist der Vergleich im Info angebracht. Obwohl es sehr viele Background-Vocals gibt, ist die Weichspüldosis nicht zu hoch. Das erste Stück der MCD, Somehow, ist vom neuen Album, der Rest ist unveröffentlicht. Über den Sinn einer Singleauskopplung kann man sicherlich streiten, ansonsten ist das Teil empfehlenswert.

Daniel: OOO/OOOO
4 Songs / 12:18 (gibt's auch auf 7“)



No Sense - Ruminating Small Fry 7"
(Acrid Production Records)

Nee, das ist wirklich unausgegorenes Zeug. Ein bißchen Hardcore mit Emo-Touch hier, etwas Crossover dort, und weil der Drummer wohl mal Deathmetal gehört hat, wird ab und an auch kräftig gebuttert. Sorry, aber das kann mich echt nicht überzeugen, zumal die Produktion reichlich dünn geraten ist. Ich schätze, daß es sich bei den Jungs wirklich um "Junges Gemüse" handelt. Vielleicht wird die nächste Scheibe ja besser. Zum Schluß noch ein Lob: Wenn man vom kaum entzifferbaren Band-Logo absieht, ist das Artwork der Single äußerst gelungen und stilvoll.

Trumpf: OO
6 Songs

Racer Ten - Melodies & Memories
(Onefoot Records)

Der Titel deutet es bereits an: Racer Ten, 1994 aus zwei aufgelösten Bands auferstanden, zocken einen Mischmasch aus Melodycore und Pop-Punk, wobei die vier Kanadier selbstverständlich nicht auf 18stimmige Chöre und diverse „uuuuuhaaaaaa„s verzichten. Muß nicht heißen, daß uns die Jungen schlechte Musik vorlegen - sie hat halt nur nicht viel Neues zu bieten. Racer Ten versuchen immerhin hier und da, die langen Songs (Track 1 läuft beinahe 6 (!) Minuten) durch leicht verfrickelte Passagen aufzulockern, was sich als keine schlechte Idee entpuppt. Leider ist Sean, der für das Geträller auf der CD verantwortlich ist, am Tag der Aufnahme mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden: Die Vocals klingen teilweise etwas lustlos. Da hätte das eine oder andere Tässchen Kaffe nicht geschadet. Alles in Allem geht „Melodies & Memories" dennoch in Ordnung.

Der Fürst: OOO
16 Songs / 66:00

Plastic Pride - Daredevil I Lost MCD
(Desperate Fight Records)

Erstmal das obligatorische Namedropping. Die Anfang letzten Jahres gegründete Band rekrutiert sich aus Ex-Mitgliedern von Refused, Shield und Creepshow, was ja eine gewisse Qualität erwarten läßt. Nun, die Erwartungen werden nicht enttäuscht. Plastic Pride kombinieren heftigen Straight-Edge Core mit ein paar netten Melodien und rocken ganz ordentlich. Aber nicht nur die Musik ist gelungen, auch Aufmachung und Konzept der EP sind ziemlich cool. Jeder der 5 dynamischen Songs ist eine Episode des Horror B-Movies, für das auf dem Front- und Backcover geworben wird. Zusätzlich gibt es noch zwei Bonustracks aus einer älteren Session, die auch nicht gerade übel sind. Produziert hat Fredrik Thordendahl von Meshuggah. Nettes Teil

Trumpf: OOOO/OOOOO
7 Songs / 20:05

Slup - Fingerkuppencribbler
(25 Cent Records)

Wieder eine neue Melody-Skate-Punk-Band, die mich einerseits nicht sonderlich vom Hocker reißt, andererseits aber auch nicht schlechter ist als schwedischer oder amerikanischer Einheitsbrei. So gibt es richtig üble Lieder wie „Cowboy", aber auch Hits wie „Another Rainy Day", das ja schon auf dem Ox- und Plastic Bomb-Sampler vertreten war. Ansonsten sind manche Lieder ziemlich gleich, besonders bei Schlagzeug- und Gitarrenarbeit gibt es kaum Variationen, was man allerdings auch von anderen Bands des Genres gewöhnt ist. Eine Platte, die ich mir ganz gut anhören kann.

Daniel: OOO
14 Songs

Silence Means Consent - Observe, Disturb 7"
(Acrid Production Records)

Düsterer und recht schleppender Hardcore aus Holland. Die atmosphärische Musik ist eigentlich nicht schlecht, stellenweise aber etwas lahm. Eine etwas druckvollere Produktion hätte den Songs außerdem sicher nicht geschadet. Insgesamt aber ok.

Trumpf: OOO)
4 Songs

The Tie That Binds – Slowly Sinking Under (Onefoot Records)

Bandname, CD-Booklet und Album Titel verraten es bereits: TTTB spielen lupenreinen Emo-Core. Obwohl die Band aus Texas kommt, klingt „Slowly sinking under“ nicht etwa nach Texas Is The Reason (haha) sondern ziemlich nach Samiam. Die 12 Songs des Albums haben also hier und da noch einen gewissen Hardcore-Einschlag. Die recht nachdenklichen Texte passen gut zur melancholischen Musik des Quintetts, sind aber größtenteils etwas kurz und ungenau geraten. Sonst gefällt mir die Scheibe durch die Bank ganz gut. TTTB sollen übrigens laut Presseinfo live äußerst witzig sein, was ich aufgrund der eher traurigen Stimmung auf der CD fast nicht glauben kann.

Trumpf: OOOO
12 Songs / 43:17

Sound - I Love You Mabel MCD (Gift Of Life Records)

Wow! Ich bin begeistert. Obwohl es sich bei „I Love You Mabel“ gerade mal um das Debut des Londoner Quartetts Sound handelt, spielt die Band bereits unheimlich ausgereiften und gefühlvollen Punkrock. Direkte Vergleiche mit anderen Combos sind etwas schwer, als seelenverwandte Bands könnte man aber Mega City Four, Snuff oder Doctor Bison nennen. Wie auch immer, Gift Of Life hat ‘ne Band an Land gezogen, die auf der ganzen Linie überzeugen kann. Vor allem Sänger John Neilds verleiht mit seiner tollen, mitreißenden Stimme jedem Lied eine persönliche Hitnote. Ich hoffe, die Jungs bringen bald ein Album ‘raus

Trumpf: OOOOO
4 Songs / 11:45 (gibt’s auch auf 7“)

Venerea - Shake Your Booty CD (Gift Of Life Records)

Wer seinerzeit die ersten Werke von Venerea auf Brööl Records verpasst hat, muß fortan nicht länger traurig sein: Gift Of Life, das neue Label der alten Schweden, hat deren bis dato beste EPs „Shake Your Booty“ und „Swollen“ nun auf einer CD bzw. LP zusammengefasst. Das ganze gibt’s zum günstigen Midprice, so daß man hier kauftechnisch nix falschmachen kann, zumal der flotte melodische Core noch immer ziemlich frisch und unverbraucht rüberkommt. Go stagedivin’ in the air tonight!

Trumpf: OOOO/OOOOO
14 Songs / 31:10

Venerea - Both Ends Burning CD (Gift Of Life Records)

Der ganze melodische Schwedenkram ist ja wirklich dauerreizend... An dieser Stelle tu ich aber nicht lästern, da mir Venerea schon immer ganz sympathisch waren und bisher ganz ordentliche Mucke unter’s Volk gebracht haben. Mit „Both Ends Burning“ legt die vor nicht allzu langer Zeit zum Trio geschrumpfte Combo endlich ein "richtiges" Album vor. Was beim ersten Hören sofort auffällt: Die Jungs sind erwachsener geworden. Das spiegelt sich vor allem in den Texten wieder, die sich nicht mehr vornehmlich um Party und Highlife drehen. Außerdem wird mittlerweile schneller und straighter durchgerockt als früher. Der hymnische Gesang und die gut dosiert eingesetzten Chöre sind natürlich geblieben. Korrektes Scheibchen, auch wenn’s nur ein paar richtige Hits gibt.

Trumpf: OOOO/ OOOOO

Tungsten - The Tungsten Suvival Kit (Lighttown Records)

...“jeder kann versuchen, heavy und brutal zu sein... Tungsten sind es einfach...“. Das steht im Promo-Flyer und läßt zunächst vermuten, daß Tungsten bethelarme Tattoo-Prollos aus Brooklyn sind. So schlimm ist es dann aber doch nicht. Die Jungs spielen erträglichen Metal mit Doom und Hardcore-Einflüßen, der weitgehend ohne Klischees auskommt. Trotzdem: Überlebenswichtig ist das dritte Tungsten Album bestimmt nicht; dafür sind die Songs (und die Musikrichtung an sich) einfach zu langweilig.

Trumpf: OO

Wohl$tandskinder - Poppxapank (Vitaminepillen Records)

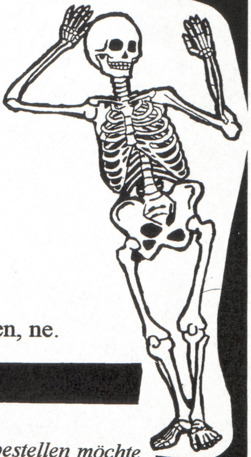
Die Wohlstandskinder sind eine ziemlich ungewöhnliche Band. Auf der einen Seite gibt’s bei ihnen nämlich richtig melodischen Punkrock mit einigen Breaks, Skaparts und viel Weichspüler (Poppxapank halt), auf der anderen Seite aber intelligente deutsche Texte und ziemlich kreatives, teils melancholisches Songwriting. Die Jungs ham echt was auf dem Kasten. Auch produktionstechnisch gibt’s im Gegensatz zum ersten Longplayer der WSK nix zu meckern. Unbedingt mal anchecken, das gilt vor allem für die Fat-, Epitaph- und Burning Heart-Jünger unter Euch, die deutsche Bands meist sträflich vernachlässigen.

Trumpf: OOOOO

18 Songs

Unser geniales, unfehlbares Punktesystem:

OOOOOO	Altar bauen, Platte drauflegen und Unterwerfungsritual beginnen.
OOOOO	Zauberhaft! Sollte man haben.
OOOO	Solide Scheibe. Hier gibbet eigentlich nix zu meckern.
OOO	Mehr oder weniger durchschnittlich.
OO	Irgendwie nicht so toll.
O	Topkrinte! Chico Violencia!
/	Hier konnten wir uns nicht für eine Wertung entscheiden, ne.



Zum Schluß noch die Label-/Band-Adressen, falls der geneigte Leser etwas bestellen möchte oder mehr Infos braucht...

ACRID PRODUCTION REC.
c/o Ferdinand Graf, Oppenhoffalle 53, Aachen oder
Jörg Nikolaus, Kölnerstraße 84, 41199 Mönchengladbach

BIRDNEST REC.
(DESPERATE FIGHT REC.)
c/o Rolf Gustavus, Maximilianstraße 30, 90429 Nürnberg

BLACK TAPES / IT'S OKAY
c/o Marc Schlotzhauer, Postfach 100723, 46527 Dinslaken oder
Heiko Ketelaar, Handbachstraße 68, 46147 Oberhausen

...BUT ALIVE / B. A. REC.
Marktstraße 107, 20357 Hamburg

CRYPT REC.
PB 304292, 20325 Hamburg

FIRE ENGINE
(GAIN GROUND / GIFT OF LIFE / LIGHTTOWN)
Wiescher Weg 99, 45472 Mühlheim / Ruhr

THE ME JANES
c/o Fritz Knizia, Theresienstraße 24, 52531 Übach-Palenberg

ONEFOOT REC.
Gräfrather Straße 124, 42329 Wuppertal

STRIVING FOR TOGETHERNESS REC.
c/o Udo Meixner, Luitpoldplatz 15a, 95444 Bayreuth

VITAMINEPILLEN REC.
Burg-Loyson-Straat 27, 6373 Landgraaf (NL)

X 'N' O
Schlesische Straße 14, 10997 Berlin

TOURDATEN:
(OHNE GEWÄHR UND GARANTIERT UNVOLLSTÄNDIG)

Tanzveranstaltungen in Aachen und Umgebung

The Busters, 16.11., Rockfabrik Übach-Palenberg
Heebie Jeebies / Les Jacks / Hot Rod Honeys, 14.11., AZ
Jet Bumbers / Sonic Dolls / Skippy, 27.11., AZ
Porf, 08.11., Musikbunker
Schüssler Dü, 29.11., Hauptquartier
Steakknife / 1. Mai '87 / Los Nuevos Mutantes / Rückkopplung, 27.12., AZ
West Side Unity Festival 31.01.98, Bürgerhaus Kohlscheid (16 Uhr!)

Atari Teenage Riot / Shizuo

06.11. Bielefeld / JZ Kamp
07.11. Braunschweig / FBZ
08.11. Berlin / SO 36
09.11. Essen / Zeche Karl

Am I Jesus

07.11. Limburg (NL) / Kakadu
08.11. Dortmund / Chez Coolalla
28.11. Münster / Benno Haus
29.11. Düsseldorf / AK 47
27.12. Brilon / Kump (12 Uhr!)

Anarchist Academy

22.11. Berlin / Trash
23.11. Hamburg / Logo
25.11. Stuttgart / Schützenhaus
26.11. München / Backstage
27.11. Nürnberg / Komm
28.11. Köln / Between
29.11. Hannover / Bad
06.12. Neuss / Wetthalle

Aromagold

22.11. Hannover / Chez Heinz
03.12. Kassel / ARM
04.12. Bremen / JUZ
12.12. Schaffhausen (CH) / Kammgarn

Baken Beans

03.11. Esterhofen / Ballroom

Bambix

05.12. Hannover / Chez Heinz
06.12 Magdeburg / Knast

...But Alive / The Fixtures

15.11. Wermelskirchen / AJZ

Bondage

05.12. Dresden / Scheune

Baffdecks / Recharge

29.11. Kraichtal-Menzingen / TSV Halle

Boxhamsters

21.11. Hildesheim / Kulturfabrik
22.11. Husum / Speicher

Dog Food Five

22.11. Braunschweig / Drachenflug

Dritte Wahl / Hass / Emils

19.12. Hamburg / Markthalle
20.12. Rostock / MAU
25.12. Chemnitz / Kraftwerk
26.12. München / Ballroom
27.12. Trier / Ex Haus
28.12. Krefeld / Kulturfabrik
29.12. Hannover / Faust
30.12. Berlin / SO 36

The Busters

05.11. Dresden / Bärenzwinger
06.11. Leipzig / Easy Auensee
07.11. Regensburg / Alte Mälzerei
08.11. Karlsruhe / Substage
13.11. Bochum / Zeche
15.11. Ilsenburg / Sport- und Schützenhalle
19.11. Heidelberg / Schwimmbad
20.11. Nürnberg / Hirsch
21.11. Aschaffenburg / Colos Saal
22.11. Gießen / Kongreßhalle

Desmond Q. Hirnch

05.12. Leipzig / Tinseltown
08.12. Düsseldorf / Dschungel
12.12. Villeurbanne / Pez Ner
19.12. Kortrijk (B) / De Pits
20.12. Marke (B) / Arsenal

Female Trouble / Germ Attack / Weed

08.11. Berlin / Kato (FT Record Release Party)

Electric Frankenstein

14.11. Münster / Gleis 22
16.11. Speyer / Halle 101

Fabsi & Der Peanutsclub

03.11. Halle / Easy Schorre (+ Lurkers, HBW)
04.11. Köln / Kantine (+ Lurkers, HBW, Panhandle Alks)
05.11. Düsseldorf / Zakk (+ Lurkers, HBW, Panhandle Alks)
06.11. Günzburg-Rettenbach / Die Sonne (+ Lurkers)
07.11. Esterhofen / Electric Ballroom (+ Lurkers)
08.11. Kempten-Wiggenbach / Wehrhaus Heinzelmann (+ Lurkers)
09.11. Regensburg / Alte Mälzerei (+ Lurkers)

Fluchtweg

08.11. Zöblitz / AZ Kniebreche
21.11. Berlin / Club Renner

Heiter Bis Wolkig

07.11. Moers / Alte Schule
10.11. Solingen / Getaway
14.11. Hemmingen / JKH
16.11. Dortmund / Fritz Henßler Haus
22.11. Friedrichshaven / JUZ Molke
29.11. Leipzig / Halle 5
05.12. Monheim / Sojus 7
06.12. Aschaffenburg / Waschtag
12.12. Tharandt / Kuppelhalle
13.12. Ebersbrunn / Zum Löwen

Die Kassierer

27.11. Paderborn / Uni Mensa
04.12. Bochum / Bahnhof Langendreer
12.12. Küp-Burkersdorf / Green Hope
13.12. Friedrichshaven / JuZe Molke

Knochenfabrik / Supernichts

06.11. Leipzig / Zoro
07.11. Cottbus / Chekov
08.11. Freiberg / Club im Schloß
09.11. Marburg / Cafe Trauma
13.11. Bietigheim / JUZ Farbenstraße
14.11. Mannheim / JZ Piranha
15.11. Wittlich / HDJ

Lagwagon / Pulley (?) / Blink 182 (?)

05.11. Lille (F) / Le Splendid
23.11. München / Incognito
26.11. Frankfurt / Batschkapp
27.11. Köln / Luxor
28.11 Leipzig / Conne Island

Letzte Instanz

15.11. Füssen / Jugendhaus
21.11. Berlin / Klub Renner
28.11. Leipzig / Moritzbastei
06.12. Geisleden / Zur Linde
20.12. Feldberg / JUZ

Magic Dirt

03.11. Freiburg / Café Atlantik
04.11. Thübingen / Epplehaus
05.11. Innsbruck (A) / Utopia
06.11. Salzburg (A) / Rockhouse
07.11. Enger / Forum
08.11. Bad Homburg / Gambrinus
09.11. Schaffhausen (CH) / Kammgarn
10.11. Luzern (CH) / Boa Romp
12.11. Besancon (F) / Le Cylindre
13.11. Strasbourg (F) / La Laiterie
14.11. Wuppertal / Börse
15.11. Alkmaar (NL) / Parkhof
16.11. Groningen (NL) / Vera

Mighty Mighty Bosstones

10.11. Köln / Luxor

No Use For A Name / Swingin' Utters / Suicide Machines

03.11. München / Ballroom
04.11. Wil (CH) / Remise
05.11. Ulm / Roxy
08.11. Leipzig / Conne Island
09.11. Schweinfurt / Alter Stadtbahnhof
10.11. Frankfurt / Batsch Kapp
11.11. Osnabrück / Hydepark (ohne Suicide Machines)
14.11. Berlin / Sportlertreff
15.11. Göttingen / Nacht der Clubs

No Fun At All / Puffball

10.11. Wien (A) / Arena
11.11. München / Backstage
12.11. Schweinfurt / Alter Stadtbahnhof
13.11. Karlsruhe / Substage
14.11. Essen / Zeche Karl
15.11 Köln / Underground
16.11. Bielefeld / JZ Kamp
17.11. Hamburg / Fabrik
18.11. Bremen / Schlachthof
19.11. Berlin / SO 36

Porf

05.11. Schaffhausen (CH) / Kammgarn
06.11. München / Feierwerk

The Selecter

12.11. Winterthur (CH) / Albani
13.11. Weinheim / Cafe Central
18.11. München / Incognito
19.11. Jena / Cassa Blanca
20.11. Halle / Im Turm
21.11. Quedlinburg / JZ Reichenstraße
22.11. Hannover / Bad

Planlos

27.12. Grevenbroich / Kantine

Schüssler Dü

28.11. Düsseldorf / AK 47

Swoons

14.11. Lichtenfels / JUZ
15.11. Bad Salzuflen / Haus Schussil
21.11. Bielefeld / JAZ Jöllenbeck
22.11. Berlin / Zosch
19.12. Oberursel / Jugendcafe
20.12. Hagen / Clobe
26.12. Warburg / Welda

Sandow

05.11. Greifswald / Klex
06.11. Berlin / Knaack
07.11. Jena / Kassa Blanca
08.11. Lugau / Landei
21.11. Potsdam / Lindenpark
22.11. Ebersbrunn / Zum Löwen
27.11. Meißen / Hafenstraße
28.11. Leipzig / Haus Leipzig
29.11. Cottbus / Gladhaus
05.12. Dresden / Scheune
06.12. Lüttewitz / Gasthof Lüttewitz
10.12. Erfurt / Rotplombe
12.12. Schmölln / Stak
13.12. Zöblitz / AZ Kniebreche
19.12. Plauen / Malzhaus

Skatalites / The Allstonians

11.11. Suttgart / LKH
12.11. Erlangen / E-Werk
13.11. Leipzig / Conne Island
14.11. Hamburg / Fabrik
15.11. Dortmund / Live Station
24.11. Paris (F) / New Morning
25.11. Paris (F) / New Morning

Slick / Spongehead

03.11. Hermsdorf / Jugendhaus
04.11. Wolfsburg / ZAKK Cafe
05.11. Hildesheim / Kufa Löseke
07.11. Wilhelmshaven / Kling Klang
08.11. Bad Salzungen / Altes Pressenwerk
09.11. Berlin / Knaack (ohne Slick)
15.11. Haldensleben / Der Club (ohne Spongehead)
18.12. Salzburg (A) / Rockhouse (ohne Spongehead)
19.12. Schrobenhausen / JUZ (ohne Spongehead)

Stoned

26.11. Münster / Gleis 22
28.11. Voerde / Stockumer Schule
29.11. Braunschweig / JUZ Drachenflug
30.11. Koblenz / Suppkultur
03.12. Weinheim / Cafe Central
05.12. Enger / Forum
09.12. Kiel / Pumpe

Toy Dolls / Roh

03.11. Frankfurt / Batschkapp

Terrorgruppe

05.11. Konstanz / Kulturladen
06.11. Karlsruhe / Substage
07.11. Staffelstein / Zebra
08.11. Leipzig / Conne Island
12.11. Hamburg / Marquee
13.11 Wilhelmshaven / Kling Klang
14.11 Lingen / Alter Schlachthof
15.11 Soest / Schlachthof
16.11. Münster / Tryptychon
19.11. Hannover / Gig
20.11. Kaiserslautern / Fillmore
21.11. Luzern (CH) / Schüür
04.12. Wien (A) / Arena
08.12. Dresden / Günz Club

Tocotronic

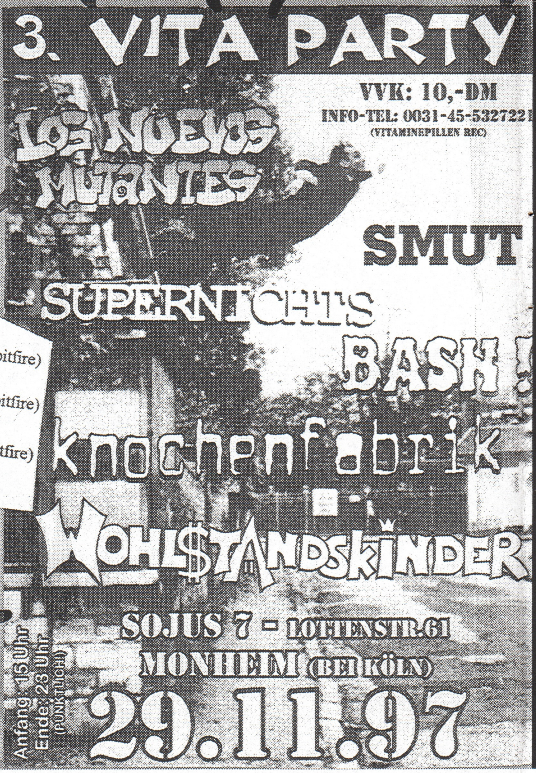
07.11. Hamburg / Große Freiheit
08.11. Berlin / Volksbühne

The Toasters

27.11. Köln / Bürgerhaus Kalk
10.12. München / Incognito (+ Spitfire)
11.12. Berlin / Arena (+ Spitfire)
12.12 Jena / Cassa Blanca (+ Spitfire)
13.12 Hannover / Bad
14.12. Münster / Gleis 22 (+ Spitfire)
15.12. Halle / Turm
16.12. Ge[illegible]enkirchen / Kaue

Ween

17.11. Berlin / Pfefferberg
21.11. Bielefeld / PC 69
22.11. Essen / Zeche Karl
23.11. Köln / Live Music Hall
26.11. München / Colosseum
01.12. Frankfurt / Batschkapp
02.12. Hamburg / Markthalle



3. VITA PARTY

VVK: 10,-DM
INFO-TEL: 0031-45-532722
(VITAMINEPILLEN REC)

LOS NUEVOS MUTANTES
SMUT
SUPERNICHTS
BASH
knochenfabrik
WOHL$TANDSKINDER

SOJUS 7 - LOTTENSTR.61
MONHEIM (BEI KÖLN)
29.11.97

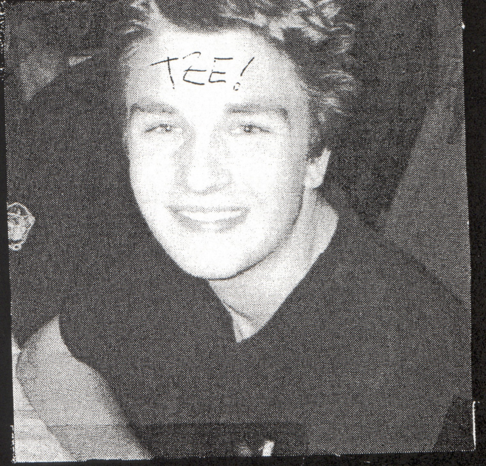
Anfang: 15 Uhr
Ende: 23 Uhr
(PÜNKTLICH!)

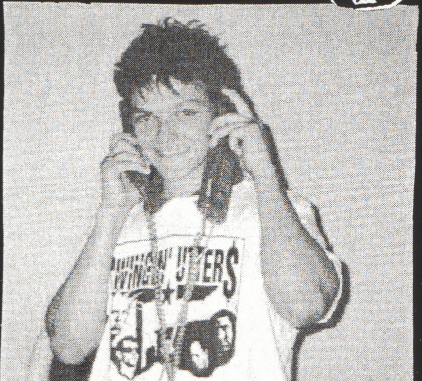
FAMILIE AMBOß!

DER HERR TRUMPFF
(oder auch: Alexander Plaum)

INITIATOR, CHEF,

TSE-MAN: ALLE ALLES





DK (MARIO TURIAUX):

LOGOS, COMIX, GESCHNIPSEL, SCHRAMMELCORE-JAAAA!

DANIEL HECK:

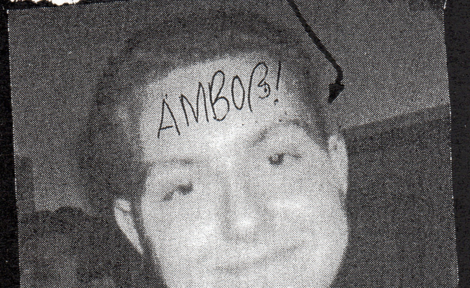
REVIEWER, KONZERTGÄNGER & VITAPILLEN-ANBETER

FÜÜÜÜÜÜRST (Rainer Denis)
REVIEWER, SUPPORTER,
SILBER FUCHS

ZAK (DENNIS DANARI):
LAYOUT, COMPUTERKRINTE,
ZAHNPASTA + MILCH.

DER SKAAA! (INGO FROESCH)
TAXI-TAMANGO HAT EBENFALLS DIE MILCH GEPACHTET UND AUSSERDEM KOPIERT UND GELAYOUTET

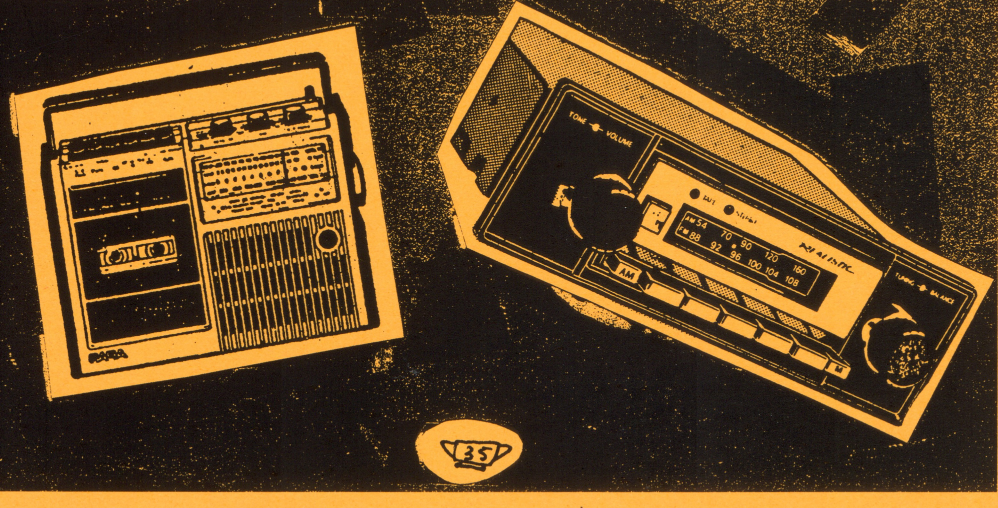
MUYA (Alexander Barth)
DER MANN MIT DEN CONNECTIONS
REVIEWS, INTERVIEWS, KONZERT-KRAM, SAUFEN!



- ROLAND HAT UNS MIT EINEM POLIT-ARTIKEL VERSORGT UND WIRD DIES WAHRSCHEINLICH NOCH ÖFTER TUN!?
- KOPIERT & GEHEFTET IM KOPIERCENTER AM KEHRMÄNNCHEN (GRUß UND KUß AN FRED + PETRA!!)
- AUFLAGE: 400 AMBEN!
- PREIS: Wenn der AMBOß! bei 2,- liegt, kaufen, kaufen, kaufen!!!

OH RADIO, RADIO, SAVE US FROM THE NIGHT...

HEY HO! AMBOSS GIBT'S BALD AUCH ON AIR. TRUMPF UND MUYA MACHEN NÄMLICH EINE PUNKROCK-RADIO-SHOW! EINEN NAMEN HAT DIE SENDUNG ZWAR NOCH NICHT, SIE WIRD ABER DEFINITIV AM 15.12 UM 19.00 UHR AUF 100,1 (UKW) GESENDET. WENN IHR ALSO IN AACHEN UND UMGEBUNG WOHNT, HÖRT MAL REIN!


TONE — VOLUME
AM 54 70 90 120 160
FM 88 92 96 100 104 108
AM
TUNING — BALANCE

. . . DAS WAR . . .